

# Rüstringer Bote



25. Jahrg., Ausgabe Juni 2025



## Das Museum Nordenham

hat seit dem 1. Juli einen neuen Leiter. Dr. Lars Kröger folgt auf Dr. Timothy Saunders (Bild), der Ende August nach 29 Jahren in den Ruhestand geht. Der 42 Jahre alte Kröger ist promovierter Geistes- und Kulturwissenschaftler und war zuletzt Wissenschaftlicher Koordinator im Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven.

Seiten 7, 16 und 17  
Bild: Lutz Timmermann

## Neue Leute

Der 53-jährige Karsten Hinrichs ist neuer Vorsitzender des Rüstringer Heimatbundes. Der Lehrer an der Oberschule 1 in Nordenham hat Kunstgeschichte und Anglistik/Amerikanistik studiert und war vor seinem Wechsel in den Schuldienst in Museen in Osnabrück tätig. Hinrichs folgt auf Hans-Rudolf Mengers, der 26 Jahre lang den RHB geleitet hat. Mengers wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Seiten 3 und 5

## Neues Stück



Ein Theaterspektakel ist vom 28. August bis 12. September beim Museum Moorseeer Mühle zu erwarten. Die Niederdeutsche Bühne Nordenham führt das Schauspiel „Krabat“ auf, Regie führt Frank Wittkowski (Foto). Der Vareler war auch verantwortlich für das mit dem 2. Platz beim Willy-Beutz-Preis des Niederdeutschen Bühnenbundes ausgezeichnete Schauspiel „Harold un Maude“.

Seite 29

Bild: Torsten Lange

## Neues Exponat

Von einem Dachboden im Allgäu gelangte ein Nachbau der Moorseeer Mühle in das Museum. Wer es gebaut hat, ist noch unklar, Mühlenleiterin Gesche Neumann erhofft sich Hinweise aus der Leserschaft. Ein Preisgeld von 2000 Euro gewann das Museum Moorseeer Mühle beim Inklusionswettbewerb des Landkreises für die Anlegung von 16 Schaubeeeten. Die Erstellungskosten belaufen sich auf 21.000 Euro. Seite 15 und 19



# PLACKÜTER



**AUTOFIT**

**Kfz-Meister-Fachbetrieb Sven Placküter**

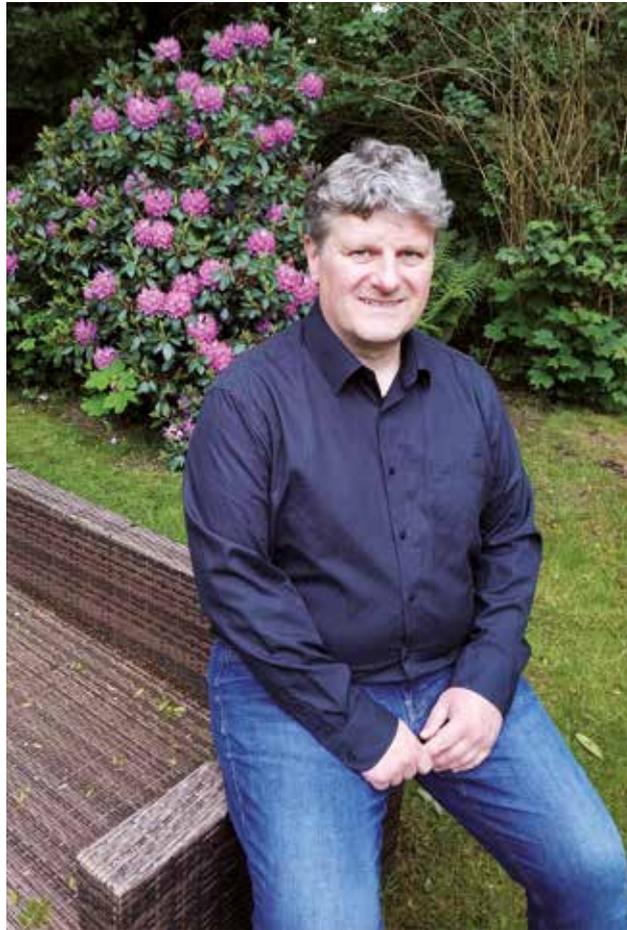
**Hartwarder Straße 1**, 26935 Stadland-Rodenkirchen

Telefon: 04732 / 308, Telefax: 04732 / 8351

[www.autofit-plackueter.de](http://www.autofit-plackueter.de)

## Liebe Mitglieder und Freunde des Rüstringer Heimatbundes

Unverhofft kommt oft. Dieser oder ähnliche Gedanken werden auf der Jahreshauptversammlung etlichen Anwesenden durch den Kopf gegangen sein. Ein Sitzungsablauf ohne Neuwahl eines Vorsitzenden war geplant und die entsprechenden Reden geschrieben und so war die Überraschung groß, als Hans-Rudolf Mengers in meiner Person doch noch einen Kandidaten zur Wahl stellen konnte. Ich hatte das Wirken des Heimatbundes schon des längeren



durch die Lektüre des Rüstringer Bote und auch einiger Jahrbücher verfolgt. Vor allem sind mir die beiden Museen längst ans Herz gewachsen. Hier, etwa bei Mühlenfesten, habe ich auch die großartige Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu schätzen gelernt. Die Arbeit des Vereins und der Museen fortzuführen, ohne dass es zu unberechenbaren Brüchen kommt, ist mir daher wichtig.

Auch wenn ich über langjährige Erfahrung im Vorstand des Museums- und Kunstvereins von Osnabrück verfüge, so ist die Arbeit im Rüstringer Heimatbund in vielen Bereichen Neuland für mich. Schon jetzt habe ich viele Dinge

gemacht, die ich zuvor nicht erleben durfte. Ich hatte bisher noch nicht als Preisverleiher auf einem Foto posiert, wie ich es bei der Verleihung des Hermann-Allmers-Preises durfte, aber auch als Gewinner eines Preises, des Motivationspreises des Landkreis Wesermarsch, der an das Museum Moorseer Mühle ging, war ich noch nicht im Foto zu sehen. So lange ich auch in Museen gearbeitet habe, einen wissenschaftlichen Leiter neu zu besetzen,

war eine ganz neue Erfahrung.

Eine besondere Bereicherung für mich war eine Exklusivführung durch Herrn Mengers im Archiv, dass unser Heimatbund betreut. Ich bin zutiefst beeindruckt von der Qualität der Bestände und der Arbeit der, allesamt ehrenamtlichen, Mitarbeiter.

Ich freue mich auf viele weitere neue Erfahrungen und hoffe, dass ich die großen Spuren meines Vorgängers ansatzweise ausfüllen kann und das Vertrauen, dass mir entgegengebracht wird, erfülle.

Karsten Hinrichs

deVries

24/7 online shoppen:  
[www.deVries-home.de](http://www.deVries-home.de)

**WERKSVERKAUF**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9:30-17:30 Uhr | Sa 9-14 Uhr



**-50% AUF LOUNGEGRUPPEN**



**LANGER SAMSTAG**

**7. JUNI | 9 - 18 UHR**

**Jeden 1. Samstag im Monat:**

Exklusive Angebote  
B-Ware zum Sonderpreis  
uvm.

PERFEKT FÜR:

- FEWOS
- HOTELS
- GASTRO

**SPECIAL-DEAL**

~~1.899~~ Profi Komplettsset

~~1.399~~

nur noch

**999** EURO

Schultze-Fimmen-Straße 2 • 26689 Apen | Augustfehn II • Tel. 04489 - 404 73 02

# Karsten Hinrichs ist neuer RHB-Vorsitzender

## Nachfolger von Hans-Rudolf Mengers – Landrat Siefken: Fußstapfen von Größe eines Yetis

Karsten Hinrichs aus Enjebuhr ist der neue Vorsitzende des 1200 Mitglieder zählenden Rüstringer Heimatbund. Nach 26 Jahren im Amt hatte Hans-Rudolf Mengers aus Stollhamm in der Jahreshauptversammlung am 15. März nicht erneut für den Vorsitz kandidiert. Der 53 Jahre alte Lehrer Hinrichs wurde einstimmig von den 40 im Museum Nordenham anwesenden Mitgliedern gewählt.

Noch etwas über eine Stunde vor Beginn der Hauptversammlung gingen die übrigen Vorstandsmitglieder davon aus, mit Mengers geschäftsführend im Amt zu bleiben, weil man keinen Nachfolger gefunden hatte. Dann „zauberte“ Langzeitvorsitzender Mengers einen Kandidaten aus dem Hut. Der aus Köln gebürtige, in Bad Oeynhausen aufgewachsene Karsten Hinrichs hatte kurzfristig seine Bereitschaft erklärt, den Vorsitz zu übernehmen.

Karsten Hinrichs lebt seit 2018 mit Ehefrau Meike und zwei Kindern in Enjebuhr. Er hat in Osnabrück Kunstgeschichte und Anglistik/Amerikanistik studiert und ab 1998 als Kunstpädagoge in dem renommierten Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück und in dem Kulturgeschichtlichen Museum in Osnabrück gearbeitet, bevor er sich entschied, in den Schuldienst zu wechseln und in die Wesermarsch zu ziehen. Karsten Hinrichs ist sich bewusst, in große Fußstapfen zu treten. „Ich hoffe, sie halbwegs ausfüllen zu können“, erklärte er nach seiner Wahl.

Dass überhaupt gewählt werden konnte, hat nach Auskunft des 2. RHB-Vorsitzenden Alexander Schuhr aus Norden-



Hans-Rudolf Mengers (rechts) gratuliert seinem Nachfolger Karsten Hinrichs zur einstimmigen Wahl.

Bild: Lutz Timmermann

ham „den Vorstand in eine gewisse Verlegenheit gebracht“. Davon ausgehend, den Tagesordnungspunkt „Wahl eines 1. Vorsitzenden“ mangels Kandidaten absetzen zu müssen, hatte man sich nicht auf Mengers Abschied vorbereitet. „Wir stehen mit leeren Händen da“, sagte Schuhr und kündigte eine Abschiedsveranstaltung mit Blumenstrauß und Laudatio an.

Auch Landrat Stephan Siefken musste seine vorbereitete Rede umformulieren, die viel Lob für Mengers beinhaltete. „Er hinterlässt Fußstapfen von der Größe eines Yetis. Und Riesenfüße bleiben in unserer Gesellschaft nun mal die Ausnahme“, betonte der Landrat. Er habe „großes Interesse daran, dass der Rüstringer Heimatbund auch weiterhin fester und prägender Bestandteil unserer kulturellen Gemeinschaft in der Wesermarsch ist und bleibt“. Was der Heimatbund ehrenamtlich für den Erhalt des kulturellen Erbes leiste, sei „generationenübergreifend von großem Wert“.

Der stellvertretende Nordenhamer Bürgermeister Julian Fen-

kohl, der auch im Namen von Butjadingens Bürgermeister Axel Linneweber sprach, dankte Mengers für „seine unbezahlte, ehrenamtliche Arbeit“. Ehrenamtliche würden immer weniger, „die Wertschätzung lässt manchmal zu wünschen übrig“. Es gibt laut Fenkohl aber auch positive Beispiele. So erlebten die Bürgervereine Ellwürden, Esenshamm und Friedrich-August-Hütte gerade einen Aufschwung durch nachrückende, junge Vorstandsmitglieder. Fenkohl bezeichnete 2024 als ein „schweres Jahr für den Verein“, weil nicht nur Mengers ausscheidet, sondern zum 31. August auch Museumsleiter Dr. Timothy Saunders. Die Stadt Nordenham ist Träger des Museums.

Zum letzten Mal trug Hans-Rudolf Mengers einen Jahresbericht vor. Die Jahressgabe 2024, das Buch „Butjadingen 1945-49“ von dem gebürtigen Ruhwarder Rainer Georg Schlimbach, habe bei vielen Menschen Erinnerungen an die Nachkriegszeit wachgerufen, er habe viele positive Rückmeldungen erhalten, berichtete Mengers. Er bedauerte, dass der RHB das an der

Moorseer Mühle bis Ende vergangenen Jahres von Gudrun Hennicke und Britta Speckels betriebene Cafe schließen musste. Die Bilanz habe für 2024 „ein deutlich negatives Ergebnis ausgewiesen“, es habe sich gezeigt, „dass ein solches Cafe nicht mehr ohne Verluste zu führen ist“.

Als „herausragende Ereignisse“ im vergangenen Jahr im Museum Nordenham und dem Museum Moorseer Mühle erwähnte der scheidende Vorsitzende die Sonderausstellung „Arbeitswelten“ über das Arbeitsleben in Nordenham und den Erntedankgottesdienst der Kirchengemeinden Abbehausen und Stollhamm an der Moorseer Mühle.

Nach der Wahl des neuen 1. Vorsitzenden Karsten Hinrichs wurde der übrige Vorstand mit Alexander Schuhr, Schriftführer Torsten Lange, Nordenham, und Kassenwart Andreas Schindler, Ruhwarden, einstimmig wiedergewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung blickte Hans-Rudolf Mengers auf seine Amtszeit von 1999 bis 2025 zurück.

Lutz Timmermann

Für uns endet die Würde des Menschen nicht mit dem Tod.  
Einfühlsam und qualifiziert sind wir an Ihrer Seite.

# Coners

Telefon  
04731-94290

Atenser Allee 56, 26954 Nordenham  
[www.coners-bestattungen.de](http://www.coners-bestattungen.de)

Ansgar Coners  
Bestattermeister  
Trauerredner



## Seniorentreff



Gutschein



über 1 Tasse Kaffee  
einlösbar bis 31.12.2023

Helle, großzügige und barrierefreie Räumlichkeiten, zentrale Küche,  
Speiseraum, ein großer Wohnbereich, Ruheräume  
sowie entsprechende Sanitärräume. Im Sommer klimatisiert.



**Tagespflege Lieken**

Raiffeisenstr. 44 • 26919 Brake-Golzwarden

**Tel.: 04401 829 30 50**

# Der Neue kommt vom Schifffahrtsmuseum

Dr. Lars Kröger ist Nachfolger von Dr. Timothy Saunders als Museumsleiter in Nordenham

„Ich freue mich und bin gespannt auf die neue Aufgabe“, sagt Dr. Lars Kröger. Der promovierte Geistes- und Kulturwissenschaftler tritt am 1. Juli die Nachfolge von Dr. Timothy Saunders als Leiter des Museums Nordenham an (siehe auch Seiten 16 und 17).

„Nach zehn Jahren am Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven wuchs in mir der Wunsch, mich beruflich weiterzuentwickeln und neue Aufgabenfelder zu erschließen“, erklärt der 42-Jährige im Gespräch mit dem *Rüstringer Bote* seinen beruflichen Wechsel auf die andere Weserseite. Die Ausschreibung für die Museumsleitung in Nordenham sei zum idealen Zeitpunkt gekommen.

Beworben haben sich auf die Stelle nach Auskunft des Rüstringer Heimatbundes (RHB) 14 Männer und Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet. Sieben waren in die engere Auswahl gekommen. Sie stellten sich dem RHB-Vorstand in persönlichen Gesprächen vor.

Lars Kröger wurde 1983 geboren, seine Familie stammt aus der Hamburger Marsch. Die Grundschule besuchte er in Berlin, anschließend Gymnasien im brandenburgischen Velten und in Oranienburg. Dem Abitur im Jahr 2002 schloss sich von 2003 bis 2010 ein Magisterstudium in Bamberg in den Fächern Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Bauforschung, Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie an. Er beendete es mit der Note eins. Mit „Summa cum laude“ promovierte Lars Kröger 2017 an der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften in Bamberg. Die Otto-Friedrich-Universität



**Dr. Lars Kröger ist der Nachfolger von Dr. Timothy Saunders als Leiter des Museums Nordenham. Eines seiner Hobbys ist die Taklerei.**  
Bild: Susanne Kröger

zeichnete ihn dafür mit dem Otto-Meyer-Elisabeth-Roth-Promotionspreis aus.

Nach dem Magisterstudium und vor der Promotion war Kröger von 2011 bis 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem an der Uni Bamberg angesiedelten Projekt der Deutschen Forschungs-Gemeinschaft (DFG) und von 2015 bis 2018 an einem DFG-Projekt beim Deutschen Schiffahrtsmuseum. Mit dem Dokortitel versehen blieb Dr. Lars Kröger beim Schiffahrtsmuseum. Als Projektleiter hatte er die Aufgabe, die Struktur des Museumshafens neu aufzubauen und die Sanierung der Objekte sowie die inhaltliche Nutzung der Denkmäler voranzutrei-

ben. Zum Jahresbeginn 2023 wurde Kröger dann zum wissenschaftlichen Koordinator des Museumshafen bestellt.

Seine in Bremerhaven erworbenen Kenntnisse über die Schiffahrt, Häfen und das Leben am Fluss werden ihm in Nordenham ebenso zugute kommen wie die früheren Interessenfelder Kulturlandschaften, historische Bauten, Alltagskultur und Archäologie. Zugleich freut sich Lars Kröger darauf, „neue, für ihn bislang unbekannte Themen zu entdecken“. Bisher kenne er das Museum Nordenham nur von mehreren Besuchen, nun sieht er dem Blick hinter die Kulissen gespannt entgegen. Erst mit diesem Wissen könnten neue

Ideen und Impulse zur Weiterentwicklung entstehen.

Seinen Wohnsitz in der Stadt Geestland (Landkreis Cuxhaven) will Lars Kröger mit Ehefrau Susanne und den beiden Kindern Till (7 Jahre alt) und Sina (5) beibehalten. Wie und wo er seinen Hobbys Tischlerei, Sattlerei und Taklerei sowie den Sportarten Basketball, Tauchen und Segeln frönen kann, müsse sich zeigen, sagt Kröger und verweist auch noch auf sein Interesse an Geschichte, Musik und Kunst und Kultur. Ein breit aufgestellter Wissenschaftler und Familienvater übernimmt die Leitung des Museums an der Hansingstraße 18.

**Lutz Timmermann**



## EIN HERZ FÜR DIE PFLEGE

Offen und  
dynamisch sucht...  
...herzlich und  
professionell!

Genau das Richtige für Dich?  
Dann bewirb Dich jetzt unter:

Seniorenzentrum „Am Dorfplatz“  
Dorfstraße 10 | 26188 Friedrichsfehn | Tel.: 04486/92312-0  
[bewerbung@residenz-gruppe.de](mailto:bewerbung@residenz-gruppe.de)  
[www.residenz-gruppe.de](http://www.residenz-gruppe.de)

Werde Teil unseres tollen Teams als:

- **PFLEGEFACHKRAFT** (m/w/d)
- **PFLEGEKRAFT** (m/w/d)
- **AUSZUBILDENDE** (m/w/d)  
in der Pflege



Residenz-Gruppe  
Seniorenzentrum „Am Dorfplatz“



Deutsche  
Vermögensberatung

*Früher an Später denken.*

»Man braucht nicht viele  
Partner, man braucht die  
richtigen.«

Repräsentanz  
**Andreas Schindler**

Sonnenstr. 12  
26969 Butjadingen  
Mobil 0173 4263392



# Krönungsevangeliar und Bruderkuß

Hans-Rudolf Mengers hat in 26 Jahren Heimatbund-Vorsitz viel erlebt – Ein Rückblick

„Der Abschied von Hans-Rudolf Mengers bedeutet für den Rüstringer Heimatbund natürlich eine Zäsur“, sagte Landrat Stephan Siefken zum Ausscheiden des 1. Vorsitzenden. Mengers blickte in der Jahreshauptversammlung des Heimatbundes auf seine 26-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender zurück.

Hans-Rudolf Mengers aus Stollhamm war am 20. März 1999 im „Hotel am Markt“ in Nordenham zum 1. Vorsitzenden gewählt worden. Vorgänger war Enno Hansing, der dieses Amt ebenfalls 26 Jahre ausfüllte.

Als den wertvollsten Besitz des Heimatbundes nannte Mengers in seinem Rückblick den Kauf des Faksimile Nr. 99 des Krönungsevangeliers. Die „Kostbarkeit nationalen Rangs“, so Mengers, wurde am 24. Juli 2014 im Friesenzimmer des Nordenhamer Museums vorgestellt. Möglich war dem Heimatbund der Kauf nur durch Spenden der Hofmann-Stiftung und der Familien Auffarth, Nordenham, und Martens, Waddens. Ein Herzensanliegen des langjährigen Leiters des Rüstringer Archivs, Wolfgang Engelhardt, sei die Anschaffung des Evangeliers Heinrichs des Löwen im Jahr 2011 gewesen, berichtete Mengers.

Bereits im Januar 2005 war das Fresko „Der Bruderkuß“ der Öffentlichkeit präsentiert worden. Besonders gern erinnerte sich Hans-Rudolf Mengers auch an die Festveranstaltung „500 Jahre Rüstringen – Oldenburg – Niedersachsen 2014“ in der Nordenhamer „Friedeburg“. Die friesische Freiheit zwischen Jade und Weser endete im Jahr 1514



Ein Faksimile des Krönungsevangeliar ist der wertvollste Besitz des Heimatbundes, betonte Hans-Rudolf Mengers (2.v.l.) bei der Vorstellung des Kulturguts von nationalem Rang. Bild: Lutz Timmermann

mit den verlorenen Schlachten bei der Hartwarder Landwehr und in der Burmeide bei Langwarden. Festredner war der damalige Präsident der Oldenburgischen Landschaft, Thomas Kossendey. Großen Wert hat Hans-Rudolf Mengers in all den Jahren auf die Gedenkfeier jeweils am Sonntag vor oder nach dem „Schlachtentag“ 21. Januar am Friesendenkmal in Hartwarden gelegt.

Das 100-jährige Bestehen der Stadt Nordenham im Jahr 2008 begleitete der Rüstringer Heimatbund mit einer Sonderausstellung im Museum Nordenham, dem Niedersachsen-Tag des Niedersächsischen Heimatbundes und Jahrestagungen der Oldenburger Heimatvereine und des Marschenrates. Im selben Jahr wurde im Museum auch die Dauerausstellung „Alltagskultur an der Unterweser – Vom Häkel-BH zur Heißluftdusche“ eröffnet.

Das 125-jährige Bestehen des Heimatbundes wurde am 7. April 2017 in den „Weserterrassen“ in Nordenham gefeiert. Festredner war Dr. Dietmar von Reeken, der die „Aufgabe und Bedeutung der Heimatvereine in heutiger Zeit“ beleuchtete. Licht ins Dunkel der Zeit des Rüstringer Heimatbund im Nationalsozialismus brachte der Oldenburger Historiker Dr. Joachim Tautz. Seine Nachforschungen gab der RHB als Jahressgabe 2017 heraus.

Das ehrenamtliche Engagement des ausgeschiedenen Vorsitzenden galt auch dem Archiv des Rüstringer Heimatbundes. Mengers hob in seinem Rückblick das Hofarchiv Francksen hervor, das bis in das Jahr 1630 zurück reicht. Viel Freude bereitete ihm und dem ehrenamtlichen Archivleiter Heddo Peters 2005 der Einzug in das Archivgebäude in der Schulstraße 12 in Norden-

ham. Auf 260 Quadratmeter Fläche auf zwei Etagen werden wahre Schätze bewahrt. Dazu zählt das Rodenkircher Archiv, das Eckhard Meyer und Manfred Kirsch in sieben Jahren aufgearbeitet haben. Am 19. Mai 2023 wurde dem Stadlander Bürgermeister Harald Stindt das 710 Seiten umfassende Findbuch überreicht.

Als „Rettung des Adena-Archivs“ bezeichnete Mengers die Übernahme von mehr als 150 Umzugskartons mit Projektunterlagen, Zeichnungsrollen, Ausschreibungen und Aufträge sowie Urlaubslisten des einstigen Nordenhamer Bauunternehmens Adena. Die Aufarbeitung, so Hans-Rudolf Mengers, könnte ähnlich lange dauern wie die Erstellung des Archivs der Altgemeinde Rodenkirchen.

Zwei große Baumaßnahmen hob Mengers in seinem Rück-

*Fortsetzung auf Seite 11*

# SENIOREN ZENTRUM BURHAVE

Wohlfühlen

eine Herzensangelegenheit

- Vollstationäre Pflege
- Krankenhausnachsorge
- Urlaubspflege/Probewohnen
- Kurzzeitpflege
- Krankenhausnachvermeidungspflege
- Dauerpflege/Schwerstpflege
- Verhinderungspflege

Rüstringerstr. 1 • 26969 Butjadingen/Burhave  
Tel. 0 47 33 – 92 10 • Fax: 0 47 33 – 92 13 33



# HARMUTH

Werbetechnik | CNC-Frässysteme

Fahrzeugbeschriftungen  
Werbeschilder & Systeme  
Grafik & Printmedien  
LED-Werbung

Digitaldruck  
Lasergravur  
CNC-Frästechnik

Martin-Pauls-Straße 173 | 26954 Nordenham

Tel.: 04731 - 36 34 000 | [www.harmuth-werbetechnik.de](http://www.harmuth-werbetechnik.de)

Fortsetzung von Seite 9

blick hervor. Am 28. Juni 2006 wurde die restaurierte Mühle vom Landkreis an den Betreiber Rüstringer Heimatbund übergeben. Sie hatte mit einem Kostenaufwand von 300.000 Euro eine neue Kappe, eine neue Bedachung sowie neue Flügel, Achtkant und Windrose erhalten. Zudem wurde das Mauerwerk saniert.

Das größte Bauprojekt in Hans Rudolf Mengers Amtszeit war die Grundsanierung des Museums Nordenham. Dessen Generalüberholung und der Anbau an der Westseite eines zwölf Meter hohen gläsernen

Schachtes für einen Fahrstuhl kosteten 800.000 Euro.

Ziemlich zum Ende seiner Amtszeit konnte Hans-Rudolf Mengers noch einen großen Erfolg für das Mühlenmuseum in Moorsee verbuchen. 2022 kaufte der Landkreis die Mühle und ist damit im Besitz aller Liegenschaften auf dem 6000 Quadratmeter großen Mühlenareal. Aber nicht nur das, Hans-Rudolf Mengers Wunsch zur Weiterentwicklung des Moorseeer Mühlenmuseums wurde durch den Ankauf einer 1,55 Hektar großen Weide westlich des Museums die Tür geöffnet. **Lutz Timmermann**

## Ehrenvorsitzender

Mit einem „nur kleinem Bahnhof“, wie er es sich gewünscht hatte, wurde Hans-Rudolf Mengers am 12. Juni zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Laudatio auf den Stollhammer hielt stellvertretender Vorsitzender Alexander Schuhr, die Ehrenurkunde überreichte Mengers Nachfolger Karsten Hinrichs.

An der Ehrungsfeier im Museum Nordenham nahmen neben dem RHB-Vorstand und dem Beirat hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

der Museen Nordenham und Moorsee und des Archivs teil. Langjährige Weggefährten und zugleich Heimatbundmitglieder wie Landrat Stephan Siefken und die Landtagsabgeordnete Björn Thümmler (CDU) und Karin Logemann (SPD) gehörten zu den Gratulanten.

Über die Ehrungsfeier, die nach dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfand, berichtet der *Rüstringer Bote* ausführlich in seiner nächsten Ausgabe.

**Lutz Timmermann**

## Ein Filmemacher übernimmt den Klönabend

Reiner Kohlbrecher folgt auf Hans-Rudolf Mengers – 2. September erster Vortragsabend

Der 66-jährige Filmemacher Reiner Kohlbrecher, der seinen Unruhestand zeitweise in Fedderwardsiel verbringt, übernimmt die Nachfolge von Hans-Rudolf Mengers als Leiter des Klönabends des Rüstringer Heimatbundes.



**Reiner Kohlbrecher übernimmt die Leitung des heimatkundlichen Klönabends.**

Der erste Klönabend unter der Leitung von Reiner Kohlbrecher findet am Dienstag, 2. September, ab 19.30 Uhr im Hotel „Butjadinger Tor“ in Abbehausen statt. Der Nordenhamer Stadtbrandmeister Christian Stahl wird unter der Überschrift „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ die Arbeit der Feuerwehr vorstellen. Am 2. Dezember erwartet Kohlbrecher Hans Dieter Härtel aus Nordenham als Referent. Der ehemalige Flugzeugbauer Härtel wird über 90 Jahre Flugzeugbau in Einswarden von „Weserflug“ bis „Airbus“ berichten.

Reiner Kohlbrecher, der mit seiner Frau überwiegend in

Wolfenbüttel lebt, seit 2021 aber eine Ferienwohnung in Fedderwardsiel besitzt, hat sich in Butjadingen einen Namen gemacht mit einem Film über die Verschlickung des Fedderwardsieler Priels und des Kutterhafens. Aktuell entsteht die Sendereihe „Landschaften, Menschen, Geschichten“, für die der aus Tettens stammende Buchautor Helmut Heyen Gespräche führt mit markanten Butjenter Persönlichkeiten wie An-

negret Martens, Harry Thaden und Theo Köhne. Die Regie führt Kohlbrecher, der in jungen Jahren auch für Sat1 und RTL Beiträge produziert hat.

Theo Köhne, langjähriges Mitglied des Heimatbundes, konnte Reiner Kohlbrecher davon überzeugen, die Leitung der Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im Rüstringer Heimatbund und damit die Nachfolge von Hans-Rudolf Mengers zu übernehmen. Der hat mit seinem Ausscheiden als RHB-Vorsitzender auch dieses Amt zum Ende der Vortragsserie 2024/25 abgegeben.

Bereits 1988 war Mengers Nachfolger von Adolf Blumenberg aus Stollhammerdeich als Leiter der Arbeitsgemeinschaft geworden, 1999 folgte die Wahl zum RHB-Vorsitzenden. War der 1979 ins Leben gerufene heimatkundliche Klönabend zunächst eine vorwiegend plattdeutsch

sprechende Männerrunde, so wurde Anfang der 1980-er Jahre daraus ein regelmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat stattfindendes Treffen im damaligen „Rolands Eck“ in Stollhamm. Die Amtssprache war hochdeutsch, es blieb aber Jedem vorbehalten, seine Ausführungen auch auf Plattdeutsch zu machen.

„Qualität und Beständigkeit dieses Klönabends sprach sich herum“, erinnert sich Hans-Rudolf Mengers, die Teilnehmerzahlen stiegen von durchschnittlich einem Dutzend Zuhörer auf in der Spitze 220 im Jahr 2018. Die Themenbereiche des Klönabends sind Siedlungsgeschichte und Deichbau, Natur und Landwirtschaft, Wirtschaft und Technik, Brauchtum und Kultur und Biographisches. Man darf gespannt sein, welche Facette Reiner Kohlbrecher neu in den Klönabend einbringen wird.

**Lutz Timmermann**

# Teilen Sie Ihr Wissen – werden Sie Dozent\*in!

Sie haben Fachwissen, Erfahrung oder einfach eine Leidenschaft, die andere begeistert?

Dann geben Sie sie weiter – als Dozent\*in bei der KVHS Wesermarsch!

Sie müssen keine

Lehrkraft sein!

Auch wer Erfahrung,

Begeisterung und eine

Idee hat oder ein Hobby,

ist bei uns willkommen.

## 🧑‍🎓 Pädagogik

- Grund- & Aufbauqualifizierung Kindertagespflegepersonen
- Integrative Erziehung & Bildung in Kitas

## 🌱 Ernährung – alltagstauglich & nachhaltig

- Meal Prep, intuitive Ernährung, klimafreundlich kochen
- Kochen mit Wildkräutern & saisonalen Zutaten
- Genuss mit Verantwortung

## 🧘‍♀️ Gesundheit – ganzheitlich gedacht

- Resilienz & Selbstfürsorge
- Gesunde Routinen im Berufs- & Familienalltag
- Schlaf, Medienbalance & Digital Detox
- Naturkosmetik & Hausmittel selbst gemacht
- Bewegung draußen: Waldbaden, Atemwanderungen, Familien-Boßeln
- Mentale Fitness & Gedächtnistraining

## 🌐 Deutsch & Sprachen

- Fremdsprachen für Alltag, Beruf oder Reisen
- Sprachtandems & kultursensible Angebote

## 💻 Beruf & Medien

- EDV, digitale Tools, Social Media
- Kommunikation, Führung, Zeitmanagement
- Workshops aus der Praxis – z. B. für Unternehmen oder Teams

## 🎵 Musik – kreativ & vielseitig

- Die KVHS Wesermarsch startet mit eigenen Musikschulangeboten!
- Gesucht werden Musik-Dozent\*innen mit Leidenschaft & Ideen
- Ob Klassik, Pop, Weltmusik oder digitale Klangwelten – alles ist willkommen
- Bringen Sie Ihre Konzepte ein: Unterricht, Projekte, Workshops
- Festanstellung oder Honorarbasis möglich

✉ [info@kvhs-wesermarsch.de](mailto:info@kvhs-wesermarsch.de)

☎ 04401 7076 100 oder 110

👉 [www.kvhs-wesermarsch.de](http://www.kvhs-wesermarsch.de)

Jetzt melden. Menschen erreichen.  
Wissen teilen.

**vhs**

Kreisvolkshochschule  
Wesermarsch GmbH

# Bevölkerungswanderung in Butjadingen

Geologen suchen mit Grabungen in Hasenburg und Iggewarden nach Spuren



Der Vortrag der Geologin Kira Raith über die Grabungen in Hasenburg fand großes Interesse.

Bild: Lutz Timmermann

Die Halbzeit in der Erforschung der ersten Siedler im nördlichen Butjadingen ist erreicht. Über den Stand der Untersuchungen informierte das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung (NIhK).

Seit Herbst 2023 führt das NIhK mit Sitz in Wilhelmshaven Grabungen in Hasenburg bei Seeverns durch. Ergebnisse der Forschung stellte die wissenschaftliche Mitarbeiterin für Küsten- und Quartärgeologie, Kira Raith, bei einem Klönabend des Rüstringer Heimatbundes (RHB) im „Butjadinger Tor“ in Abbehausen vor. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im RHB, Hans-Rudolf Mengers aus Stollhamm, konnte knapp 100 Besucherinnen und Besucher begrüßen, unter ihnen seinen Nachfolger Karsten Hinrichs als 1. Vorsitzender des Heimatbundes.

Vor rund 2000 Jahren, lange bevor die ersten Küstendeiche errichtet wurden, wuchs das Land im Bereich des heutigen Butjadingens durch steten Sedimenteintrag von Weser und

Nordsee schneller auf als der Meeresspiegel damals stieg. Es bildeten sich sogenannte Strandwälle, „eine Art breiter Spülsaum“, wie Raith sagte. Diese leicht höher gelegenen Flächen, die mit laut Raith „mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind“, wurden für die Gründung bäuerlicher Siedlungen genutzt, in deren Folge wiederum Wurten entstanden sind. Davon hat man im nördlichen Butjadingen bisher über 450 gefunden. Sie sind durch Aufschichtung von Dung und Klei entstanden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Wissenschaftler aus Wilhelmshaven liegt auf der Rekonstruktion der Umweltbedingungen, die durch die landschaftlichen Veränderungen entstanden sind und auf die die Küstenbewohner mit ihrem Siedlungsverhalten reagierten. Zuhörer Dr. Burkhard Leimbach fragte, ob man Hinweise gefunden habe auf die Lebenswelt der ersten Butjenger. Als Indikatoren nannte Kira Raith Kulturpflanzen, deshalb wisse man, was die Menschen damals angebaut und gegessen haben. Es seien

auch Muschelreste gefunden worden, die darüber Auskunft geben, was zusätzlich auf dem Speiseplan stand.

Herausgestellt habe sich bei den Grabungen in Hasenburg, dass die Strandwälle „einen leichten Knick aufweisen und damit die heutige Form Butjadingens schon abbildeten“. Mit dieser Aussage sorgte die Wissenschaftlerin für Erstaunen. Herausgefunden haben Kira Raith und der Archäologe Thorsten Becker, die das Projekt verantworten, auch, „dass die Strandwälle viel schneller entstanden sind als wir dachten. Das heißt, dass Butjadingen sich schneller entwickelt hat als bisher angenommen“. Diese Ausführungen veranlassten Hans-Rudolf Mengers zu der Frage, ob die Siedlungsgeschichte umgeschrieben werden müsse.

Verbindlich darauf antworten mochte Raith noch nicht. „Uns interessiert, wann Wurten entstanden sind. Das könnte im ersten Jahrhundert vor Christus gewesen sein. Wir wissen aber noch nicht genau, wie lange sie bestanden haben.

Das Gleiche untersuchen wir für die Strandwälle, die vor den Wurten da waren. Bisher haben wir zwei von sechs uns bekannten Strandwällen in Butjadingen datiert“. Kira Raith kündigte eine weitere Grabung ab 1. Juni bis 15. August in Iggewarden hinter „Hof Iggewarden“ an.

Erst wenn man die Dauer und die Nutzungszeit der Wurten ermittelt habe und wisse, wann sich die Strandwälle davor gebildet haben, „können wir Aussagen zur Siedlungsdynamik und zur Bevölkerungswanderung machen“. Das werde voraussichtlich Ende 2026 der Fall sein, sagte Raith. Hans-Rudolf Mengers meldete den Wunsch an, dann erneut mit einem Vortrag beim Heimatbund darüber informiert zu werden. „Denn einen so guten Besuch wie bei diesem Klönabend hatten wir lange nicht“, sagte Mengers, der nach seinem Abschied als RHB-Vorsitzender zur Jahresmitte auch die Leitung der Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte abgeben wird (siehe Seite 11).

Lutz Timmermann

# **NOK** Maler Koopmann

Inh. **Marcel Koopmann**

Seit 1839 bieten wir Qualität, Fachwissen und Zuverlässigkeit.

**Fugenlose Bäder | Kreativtechniken | Fassadengestaltung  
Bodenbelagsarbeiten | Maler- und Tapezierarbeiten**



Lange Str. 5  
26935 Stadland  
Tel. 0 47 32 - 91 97 55



Oldenburger Str. 282  
26180 Rastede  
Tel. 0 44 02 - 98 95 842

# **Æ ERBE** **Bauunternehmen**

- Bauplanung
- Erstellung schlüsselfertiger Häuser
- Kellerabdichtungen
- Fliesenarbeiten & Badsanierung

Ausführung sämtlicher  
Umbau- u. Sanierungsarbeiten

Tel.: 04732 - 18 45 640

E-Mail: [info@ae-erbe.de](mailto:info@ae-erbe.de)

Im Gewerbepark 11      26935 Stadland Rodenkirchen

# Motivationspreis für die Moorseeer Mühle

## 2000 Euro vom Landkreis Wesermarsch für die Neuanlegung von Schaubeeten

Das Schaubeet bei der Moorseeer Mühle wird so ansprechend neu gestaltet, dass es bei dem ersten Inklusionswettbewerb des Landkreises mit dem Motivationspreis ausgezeichnet wurde.

Bei der feierlichen Preisübergabe im Kreishaus in Brake bezeichnete Dezernentin Sindy Nestler im Beisein von Landrat Stephan Siefken die erste Inklusionswoche als einen echten Erfolg. Viele Menschen hätten sich am Malwettbewerb und am Motivationspreis beteiligt. Das Ziel, Inklusion stärker in den Fokus zu rücken sei zumindest in dieser Woche gelungen, betonte Nestler. Landrat Siefken würdigte die „inspirierenden Projekte, die Inklusion im Alltag leben und sichtbar machen“.

16 Schaubeete werden entlang einem neu gepflasterten Weg beim Schafstall der Moorseeer Mühle angelegt. In den einen mal einen Meter großen Pflanzkästen aus Stahl wachsen jetzt die heimischen Getreidearten Weizen, Roggen und Hafer sowie Urgetreide wie Emmer und



**Gesche Neumann und Heimatbund-Vorsitzender Karsten Hinrichs freuen sich über die Auszeichnung durch den Landkreis. Im Hintergrund ist der Schafstall zu sehen.**  
Bild Marcus Neumann

Einkorn. Aber auch Mais- und Reispflanzen können sich die Besucher ansehen, an jedem Beet versehen auch mit den englischen und lateinischen Namen.

Gesche Neumann, Leiterin

des Museums Moorseeer Mühle, nahm im Kreishaus den mit 2000 Euro dotierten Preis entgegen. Mit dem gleichen Betrag wurden bedacht das Projekt „KostBar“ des Sozialwerkes Wesermarsch und das Angebot „Rollstuhl- und

Rollatoranz“ des SV Nordenham. Bei „KostBar“ arbeiten Menschen mit Beeinträchtigung unter anderem in der Kantine der Kreisverwaltung.

Die Anlegung der Schaubeete bei der Moorseeer Mühle hat nach Auskunft von Gesche Neumann 21.000 Euro gekostet. Die Museumsleiterin freut sich über die finanzielle Beteiligung der Oldenburgischen Landschaft (8000 Euro), der Bingo-Umweltlotterie des Norddeutschen Rundfunks (5000 Euro), der Kulturstiftung Wesermarsch (2000 Euro), der Ja-wir-Stiftung des Jade-Wirtschaftsraumes (1000 Euro), der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen (1000 Euro) und der Raiffeisenbank Varel-Nordenham (1500 Euro). Die restlichen Mittel steuerten der Rüstringer Heimatbund und das Museum selbst bei.



**Entlang der Pflasterung hinter dem Müllerhaus werden die Pflanzbeete angelegt.**

Bild Marcus Neumann

Lutz Timmermann

# Dr. Timothy Saunders hat das Museum Nordenham

## Der Geschichtswissenschaftler mit britischen Wurzeln geht in den Ruhestand –

„Dr. Saunders ist das Gesicht des Museums“, bescheinigt der langjährige Weggefährte Hans-Rudolf Mengers. Nach nahezu drei Jahrzehnten gemeinsamen Wirkens stehen nun neue Namen für die Kulturinstitutionen Museum Nordenham und Rühring Heimatbund.

Nachdem Mengers im März nach 26 Jahren als ehrenamtlicher Vorsitzender des Rühring Heimatbundes nicht wieder für den Vorsitz kandidiert hatte, geht Ende August nach 29 Jahren der hauptamtliche Leiter des Museums Nordenham, Timothy Saunders, in den Ruhestand.

Mengers Vorgänger Enno Hansing hatte 1996 den Arbeitsvertrag mit dem Geschichts- und Musikwissenschaftler Saunders unterschrieben. Der gebürtige Engländer wurde somit erster hauptamtlicher wissenschaftlicher Leiter eines Museums in der Wesermarsch. Empfohlen hatte er sich dafür in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) beim Landkreis Wesermarsch.

Nach Deutschland kam Saunders 1980. Da seine Geburtsstadt Watford nahe London partnerschaftliche Beziehungen zu Mainz pflegte, hatte es ihn an die dortige Universität verschlagen, wo er bald mittlere und neuere Geschichte studierte und 1993 zum Dr. phil. promovierte. Während eines Praktikums und anschließender Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in der Kulturabteilung beim Landkreis Wesermarsch erarbeitete Timothy Saunders ein Konzept für das Museum Nordenham.

Die Stadt Nordenham als Träger des Museums an der Schulstraße übernahm sowohl das Konzept als auch dessen Urheber und leitete damit eine Erfolgsgeschichte ein. Viele Jahre war Saunders dann auch für die in der Trägerschaft des Landkreises befindliche Moorseeer Mühle zuständig und brachte den Kauf des Müllerhauses, die Sanierung der Mühle und die Einrichtung eines Cafés auf den Weg. Wenn Timothy Saunders nach knapp 30 Jahren Bilanz zieht, kommt er zu dem Ergebnis, „dass wir das Museum Nordenham auf einen guten Weg gebracht haben und dass das Museum in einem guten Zustand ist“.

Das sei das Ergebnis von Teamarbeit, verweist Saunders auf die Unterstützung einer hauptamtlichen Verwaltungskraft und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Stellvertretend nennt er Helga Hölscher und den verstorbenen Horst Höpken und lobt „die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Herrn Mengers“. Hilfreich und wertvoll sei auch der ständige Austausch mit dem Archiv des Heimatbundes unter Leitung zunächst von Dr. Wolfgang Engelhardt und dann Heddo Peters gewesen, lobt Saunders die Arbeit der dort tätigen Ehrenamtler.

Wichtig für die Entwicklung des Nordenhamer Museums seien auch die Museologen, sagt Saunders. Seit 2004 hospitierten regelmäßig Arbeit suchende Wissenschaftler aus dem gesamten Bundesgebiet jeweils acht Monate auch in Nordenham. Museolog, ein eingetragener Verein zum Erfassen, Erschließen



Engagiert versucht Dr. Saunders, Kinder für Museumsbesuche zu interessieren

und Erhalten der historischen Sachkultur in Weser-Ems, vergibt an zehn Museen in Weser-Ems Plätze für die berufliche Weiterbildung zu „Fachreferenten für Sammlungsmanagement und Qualitätsstandards in Museen“.

Die Nachfolgerin oder der Nachfolger werde sicherlich neue Ideen haben, „denn ein Museum muss immer in Bewegung bleiben“, sagt der scheidende Leiter Saunders. Museumsarbeit sei vielseitig, man lerne immer dazu, jede Recherche und jede Ausstel-

lung habe ihn persönlich weitergebracht.

Sonderausstellungen zu kultur- und regionalgeschichtlichen Themen hat es viele gegeben in seiner Schaffenszeit, erinnert sich Saunders, „etwa 60. Durchschnittlich zwei in jedem Jahr“. Beispielhaft nennt er die Ausstellungen

- Arbeitswelten – mein Job, mein Beruf, mein Alltag. Begegnungen mit den Menschen, die in Nordenham ihrer Arbeit nachgehen
- Schmuckstücke aus Frank-

# Namen zu einer wichtigen Kulturstätte entwickelt

Dr. Tim Saunders wurde 1996 der erste hauptamtliche Museumsleiter in Nordenham



Bild: Lutz Timmermann

- reich – Kreationen der Autorin Elsa Triolet
  - Zeitungskunst – Zeichnungen in der französischen Presse zur Zeit des Impressionismus 1863-1908
  - Rüstringer Heimatbund und Nationalsozialismus: Die Heimatbewegung in der nördlichen Wesermarsch von 1933 bis 1945
  - H(e)artbeat – die Nordenhamer Musikszene der 60er
  - Das Krönungsevangelium Karls des Großen
  - Die Sturmflut 1962 – Nordenham am Rande der Katastrophe
  - Wo kommen wir her – Lebenswege nach Nordenham
  - Georg Müller vom Siel – Gemälde, Zeichnungen, Radierungen
- Bauliche Veränderungen haben das Gesicht der ehemaligen Südschule an der Hansingstraße über die Jahre deutlich verändert. Saunders erinnert an den ersten Umbau 2000/2001. Im ersten Stockwerk wurde durch die ehemaligen Wohnungen hindurch eine Rundgangssituation geschaffen. Als „nächsten gro-

ßen Schritt“ nennt der Museumsleiter die 800.000 Euro teuren behindertengerechten Umbauarbeiten 2014 und 2015, deren sichtbarster Ausdruck der zwölf Meter hohe Fahrstuhlschacht aus Glas und Stahl an der Westseite des Gebäudes ist. Direkt unter dem Dach entstand ein 120 Quadratmeter großer Raum für Sonderausstellungen und Veranstaltungen. 2021 wurde der Haupteingang von der Nord- auf die Westseite verlegt, um das empfindliche Fresko „Der Bruderkuss“ direkt am Nordeingang nicht mehr den ständig wechselnden Temperaturen auszusetzen.

Möglich wurden die Modernisierungen und großen Sonderausstellungen nur durch finanzielle Unterstützung von EU, Bund und Land, der Oldenburgischen Landschaft, den LzO-Stiftungen, der Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, der EWE-Stiftung, der Kulturstiftung und der Waltraud und Werner Hofmann-Stiftung, betont Dr. Saunders.

Anerkennung fand die Arbeit des Nordenhamer Museumsleiters und seines Teams mit der zweimaligen Verleihung des Museumsgütesiegels des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen. Plaketten und Urkunden sind das Ergebnis einer jeweils einjährigen Supervision durch Museumsexperten und ein „Ritterschlag“ für die solchmaßen Ausgezeichneten.

Besonders am Herzen liegt Dr. Saunders, Grundschul- und Kindergruppen für den Museumsbesuch zu gewinnen. „Mein Name ist Tim Saunders. Ich bin hier der

Leiter“, eröffnet Saunders seine Rundgänge mit den kleinen Besuchern durch das Haus. Geduldig beantwortet er viele Fragen, mahnt die Kinder, die Exponate nicht anzufassen und bemalt mit ihnen Friesenkacheln. „Es hat Spaß gemacht und war interessant“, sagt die zehnjährige Swantje. Saunders quittiert das Lob mit einem Lächeln. Die Interaktion mit Kindern wird im Ruhestand dem Enkelkind gelten, für das mehr Zeit zu haben sich Opa Tim freut. Und dann ist da noch die Musik. Der studierte Musikwissenschaftler gehört dem Nordenhamer Verein Swingtime Bigband an, bedauert, dass die Band mangels Personal aufgelöst wurde, er aber in einer kleineren Besetzung weiterhin die Posaune spielen kann. Und der Kontakt zum Museum Nordenham wird nicht abreißen, denn Ehefrau Malgorzata hat als Verwaltungskraft im Hause weiterhin alles im Blick.

Lutz Timmermann



Eine der vielen Ausstellungen, die Dr. Saunders Spaß gemacht haben, war die zur "Zeitungskunst - Zeichnungen in der französischen Presse zur Zeit des Impressionismus 1863-1908". Bild: Lutz Timmermann



***Wir sind  
für Sie da!***

**Altenwohncentrum Nordenham**

Tel. 0 47 31/9 34 70

[www.altenwohncentrum-nordenham.de](http://www.altenwohncentrum-nordenham.de)



***Sandra's***  
Fahrdienst UG.

**Für Roden-  
kirchen  
und umzu!**

**Telefon 0 47 31 – 25 0 25**

**Telefon 0 47 32 – 9 18 54 10**

**sandrasfahrdienst@gmx.de**

Krankenfahrten – Dialysefahrten –  
Chemotherapie – Rollstuhlfahrten

**TEAMVERSTÄRKUNG  
gesucht!**

# Aus dem Allgäu nach Moorsee

Wer hat das Modell gebaut - Museumsleiterin hofft auf Hinweise



**Gesche Neumann ist ganz begeistert von der Schenkung, die das Museum Moorsee Mühle aus dem Allgäu erhalten hat. Der Urheber ist noch unbekannt.**  
Bild: Lutz Timmermann

Das Museum Moorsee Mühle hat eine Schenkung erhalten. Museumsleiterin Gesche Neumann hofft, dass Leserinnen und Leser des *Rüstringer Bote* ihr dazu Genaueres sagen können.

Das kleine Schild „Mühle Nordenham-Moorsee“ an dem



**Das Schild „Mühle Nordenham-Moorsee“ brachte den Besitzer im Allgäu auf den rechten Weg.**

Bild: Lutz Timmermann

Wohnhaus der Dampfmühle ist ein Hinweis darauf, dass der Erbauer des Modells aus Nordenham oder Umgebung stammen dürfte. Gefunden wurde der Nachbau auf einem Dachboden in Weiler im Allgäu.

Beim Aufräumen des Bodens seines verstorbenen Großonkels Hannes Bernhard stieß Großneffe Peter Hofmann aus dem nahen Simmerberg auf den mit vielen kleinen Details erstellten Holzbau. Gesche Neumann ist ganz begeistert, „dass die Mühle vollkommen elektrifiziert ist, das Mühlenrad sich deshalb drehen lässt und das Schild Mühle Nordenham-Moorsee auf Knopfdruck leuchtet“. An dem Wohnhaus ist auch ein Klingelknopf angebracht.

Dankbar ist Museumsleiterin Neumann Peter Hofmann, weil der den Fund nicht einfach in den Sperrmüll geworfen hat, sondern aufgrund des Schildes Mühle Nordenham-Moorsee im Internet recherchiert hat, fündig geworden ist und im Moorsee Museum ange-

rufen hat. Er bot das Modell als Schenkung an, es musste allerdings im Allgäu abgeholt werden. Gesche Neumann und Ehemann Marcus nahmen dafür die weite Autofahrt quer durch Deutschland auf sich. „Es hat sich gelohnt“, sagt Gesche Neumann beim Anblick des neuen Exponats. Das Mühlenmodell aus dem Allgäu wird zunächst noch nicht zu sehen sein. Es wird noch im Magazin zwischengelagert, bevor es Bestandteil einer Dauerausstellung werden kann.

Nach Weiler gelangte oder in Weiler gebaut wurde die Mühle vermutlich von Urlaubsgästen aus Nordenham. Denn das Ehepaar habe häufiger in der Ferienwohnung seines Großonkels Urlaub gemacht, erinnert Peter Hofmann. Gesche Neumann fragt nun, ob jemand von dem unbekanntem Modellbauer weiß. Über Hinweise unter der Telefonnummer 04731/8 99 83 oder per e-Mail ([info@museum-moorsee-muehle.de](mailto:info@museum-moorsee-muehle.de)) würde sie sich sehr freuen.

Lutz Timmermann

## Mühlencafe geschlossen

Das beliebte Moorsee Mühlencafe ist seit Beginn der Saison 2025 geschlossen. Der ehemalige Vorsitzende des Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, hatte in der Jahreshauptversammlung im März mitgeteilt, dass der Betrieb im Geschäftsjahr 2024 „ein deutlich negatives Ergebnis“ aufgewiesen habe, das nur mit Rücklagen aus den Vorjahren ausgeglichen werden konnte. Die langjährigen Servicekräfte Gudrun Henicke und Britta Speckels haben ihre Arbeitsverträge gekündigt.

Die Leiterin des Museums Moorsee Mühle, Gesche Neumann, bescheinigte Henicke und Speckels, das Cafe „mit Herzblut“ betrieben zu haben. Aber selbst eine Reduzierung der Öffnungszeiten und eine Verkleinerung der Speisekarte brachten das Cafe nicht in die „schwarzen Zahlen“. Besucht wurde es nach Beobachtung von Gesche Neumann von zwei unterschiedlichen Gruppen: „Die, die nur zum Kaffeetrinken gekommen sind und die Museumsgänger“.

Die Terrasse kann weiterhin von Besuchern der Moorsee Mühle als Picknickplatz benutzt werden. Im Museumsshop können nach Auskunft von Neumann Getränke und Klein Gebäck gekauft werden. Die leergezogenen Räume des ehemaligen Cafes sollen ab 2026 vom Museum für die Kassengeschäfte und den Museumsshop genutzt werden.

Lutz Timmermann



physiofitness  
Das Gesundheitskonzept

## Ihr Ansprechpartner Nummer 1 in Sachen:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Fachheilpraktiker  
Physiotherapie
- Fitnessstraining
- EMS- Personal  
Training
- Rehasport
- Yoga



Breite Straße 118, Brake

TEL 04401/6382

Atenser Allee 50, Nordenham

TEL 04731/3903021

Oberrege 17, Elsfleth

TEL 04404/9598746

Berliner Platz 5, Rodenkirchen / Stadland



sozialwerk

## LUST AUF WAS NEUES?

## WIR SUCHEN

## VERSTÄRKUNG!

Mehr Infos und direkte Bewerbung über unsere Homepage oder hier

CVJM - SOZIALWERK WESERMARSCH E.V.

Helgoländer Damm 1, 26954 Nordenham

T 04731 9691 0

M info@sozialwerk-wesermarsch.de

W sozialwerk-wesermarsch.de

f CVJM Sozialwerk Wesermarsch

ig cvjm\_sozialwerk\_wesermarsch



# „Diese Mythen haben keine Substanz“

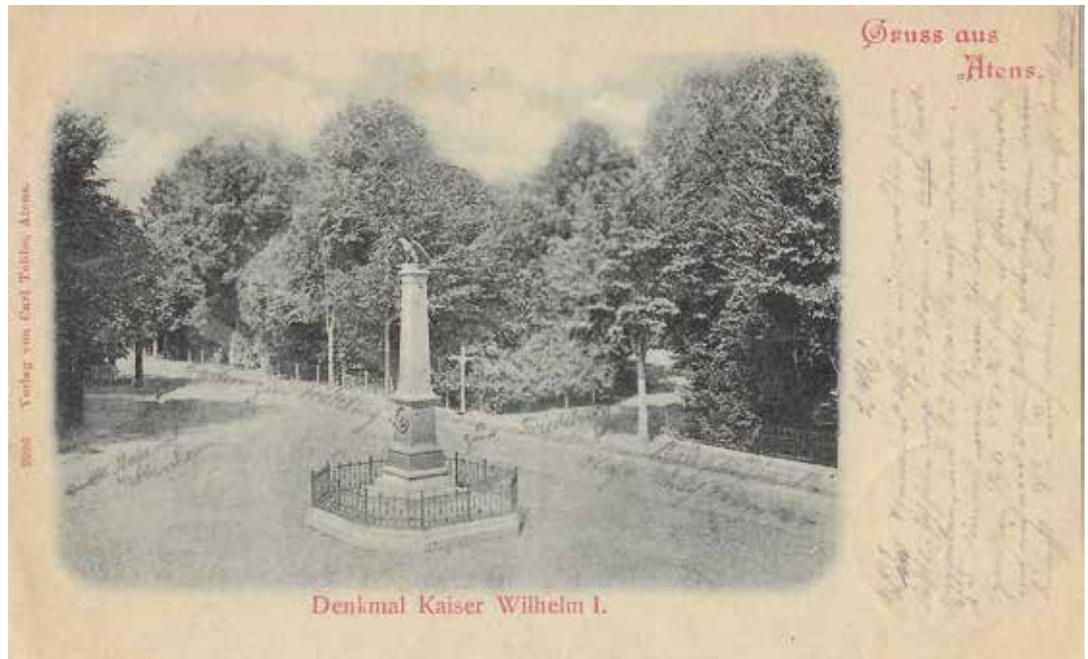
Dr. Joachim Tautz über die Herkunft einer im Museum Nordenham ausgestellten Kanone

Eine besondere Kanone besitzt das Museum Nordenham. Es handelt sich um eine Karronade. Das Ornament auf dem Rohr, eine englische Krone, weist sie als britischen Ursprungs aus.

Karronaden waren um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert Geschütze, die in einem steilen Winkel feuern konnten und deswegen verheerende Folgen für den Gegner im Nahkampf, insbesondere von Schiff zu Schiff hatten. Ihre Tage waren gezählt, als Geschütze aufkamen, die auf eine längere Entfernung zielsicher schossen, Schiffe mit Karronaden auf Distanz hielten und damit unwirksam machten.

Karronaden kannten keine gezogenen Rohre. Sie wurden von der im schottischen Falkirk von der Geschützgießerei Carron hergestellt, wovon sich ihr Name ableitet. Die beiden Buchstaben „C P“ auf dem Kanonenrohr bedeuten „Carron Proved“ – „von Carron geprüft“ – sozusagen das Garantiesiegel. Aus dem Kaliber lässt sich ableiten, dass es sich hier um einen 8-Pfünder handelt, also entsprechend schwere Geschosse verschossen wurden.

Die Karronade im Museum wurde 1984 vor dem Museum aufgestellt und später Ausstellungsstück im Museum selbst. Der Nordenhamer Lions Club hatte drei Kanonen auf dem städtischen Bauhof aufgespürt und sie restaurieren lassen. Die vermoderten Lafetten, die auch schon nicht mehr die Originalstücke waren, mussten neu hergestellt werden. Eine Kanone, vollkommen ohne Ornament, steht heute in Großensiel, eine weitere,



Im Jahr 1890 wurde vor der „Friedeburg“ vom Kriegerverein „Germania“ Atens das Kaiser-Wilhelm-Denkmal errichtet. Ein Ensemble von Denkmal und Kanonen gab es um diese Zeit in einigen Fällen. Die Postkarte datiert aus dem Jahr 1913.

ebenfalls mit englischer Krone, aber ohne die Kennzeichnung „C P“ ging nach Volkers an den Kanonenweg. Einen gemeinsamen Ursprung hatten sie wahrscheinlich nicht, auch wenn sie einige Jahre in Nordenham-Atens zusammen aufgestellt waren.

Wie kamen die Kanonenrohre nach Nordenham? Die Quellenlage ist nicht sehr gut, nur wenige Stationen der Kanonen können zweifelsfrei erhellt werden. Zum ersten Mal tauchen nähere Informationen in zwei Zeitungsartikeln aus dem Jahr 1934 auf, in denen die Geschichte der drei Geschütze auch noch obendrein unterschiedlich erzählt wurde.

Im Jahr 1890 wurde vor der „Friedeburg“ vom Kriegerverein „Germania“ Atens das Kaiser-Wilhelm-Denkmal errichtet. Ein Ensemble von Denkmal und Kanonen gab es um diese Zeit in einigen Fällen. In Elsfleth findet sich noch heute diese Anordnung am

Denkmal für den Schwarzen Herzog, dem Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig.

In Atens gab es diese Kombination aber nicht von Anfang an. Schon 1888 und 1889 soll im Atenser Kriegerverein diskutiert worden sein, das noch zu bauende Denkmal durch Kanonen zu ergänzen. Jedoch war in Atens zum Zeitpunkt der Einweihung keine Kanone greifbar und erst kurze Zeit später sollen gleich drei beschafft worden sein. So berichtete die „Oldenburgische Staatszeitung“, das offizielle Organ der NSDAP, am 22. Oktober 1934 in ihrer Bezirksbeilage „Wesermarsch“, von der heutzutage nur einzelne Zeitungsausschnitte erhalten sind.

Die „Butjadinger Zeitung“, ebenfalls vom 22. Oktober 1934, nannte hingegen einen Vereinsbeschluss von 1901. Zeitgenössische Ansichtskarten zeigen das Denkmal nach 1890 erst einmal ohne

Kanonen. Eine weitere Ansichtskarte, nunmehr mit den Kanonen, ist mit einem datierten handschriftlichen Text aus dem Jahr 1902 versehen, so dass man plausibel annehmen kann, die Kanonen hätten in dem Jahr zwischen Beschluss und dem Datum, das auf der Karte angegeben worden ist, ihren Platz gefunden.

Das Atenser Vereinsmitglied Gerhard Otholt hatte sie – wohl aus dem Altmetallhandel – zusammen mit den heute in Großensiel und Volkers stehenden Exemplaren für zusammen 80 Mark gekauft. Die Ironie der Geschichte will es, dass offensichtlich niemand die britische Herkunft zumindest zweier Kanonen zu einer Zeit bemerkte, als das Ansehen Großbritanniens in der deutschen öffentlichen Meinung wegen des Burenkrieges in Südafrika auf einem Tiefpunkt gelandet war.

Im Jahr 1934 wurde das Kai-  
*Fortsetzung auf Seite 23*

# FLIESEN

Exklusive  
Wohnkeramik **DONNER**

Fliesen Donner  
Burgstraße 49  
27612 Loxstedt OT Stotel

Tel.: 04744 5033  
Fax: 04744 6198

info@fliesen-donner.de  
www.fliesen-donner.de



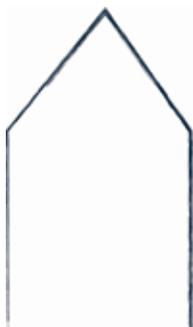
Ein Zuhause finden. Nordenham erleben.

- Vermietung
- Mieterbetreuung
- Verkauf

**Gemeinnützige Nordenhamer  
Siedlungsgesellschaft mbH**

Marktplatz 6 | 26954 Nordenham  
Telefon: 04731-9370-0 | Telefax: 04731-9370-40  
E-Mail: info@gnsg-wohnbau.de

Besuchen Sie uns auf unserer Website!  
www.gnsg-wohnbau.de



## WESSELS Architekten

Atenser Allee 1d | 26954 Nordenham  
Telefon 04731 21357 | Fax 04731 21919  
info@wessels-im-spieker.de  
www.wessels-im-spieker.de

- Bauten für das Gesundheitswesen
- Gewerbebauten
- Kirchensanierungen
- Wohnen
- Neu- und Umbauten
- Industrie- und Hallenbauten

Fortsetzung von Seite 21



Die Nachforschungen von Dr. Joachim Tautz haben ergeben, dass die Beschriftung an der im Museum Nordenham gezeigten Kanone falsch sein dürfte.  
Bild: Lutz Timmermann

ser-Wilhelm-Denkmal wieder instandgesetzt, die Kanonen wurden wieder aufgestellt. Wann sie den Standort am Denkmal verlassen hatten, vermerkt keine Quelle. Eine erneute Einweihung fand statt, die den Anlass für die beiden Zeitungsartikel gab. Unter Hetze gegen die Weimarer Demokratie, von den Nationalsozialisten „Systemzeit“ genannt, und Böllerschüssen wurden die drei Kanonen mit neuen Lafetten ihrer Bestimmung übergeben. Spätestens 1945 verschwanden sie auf ein städtisches Grundstück, um sie – so wurde in den 1980er Jahren gemutmaßt – der Aufmerksamkeit der alliierten Besatzung, die Denkmäler grundsätzlich entmilitarisiert sehen wollte, entgehen zu lassen.

Es wäre allerdings überraschend, wenn die Waffen der Begierde der „Metallspende des Deutschen Volkes“ während des Zweiten Weltkrieges, der auch fast das Wilhelm-Müller-Denkmal zum Opfer gefallen war, entgangen wären und nicht schon auf den Abtransport gewartet hätten. Belege gibt es dafür allerdings

nicht, in den Akten der Nordenhamer Stadtverwaltung findet sich kein Hinweis.

Schließlich lagerten die Geschütze unbeachtet auf dem städtischen Bauhof und wurden dort vom Lions Club wiederentdeckt – von diesem Zeitpunkt an kennen wir den weiteren Verlauf. Damals tauchten Mutmaßungen auf, die Kanonen stammten von der Blexer Schanze und seien Zeugen der „Franzosenzeit“. Diese Mythen haben keine Substanz.

Zwei Kanonen von der Blexer Schanze kamen in den 1830er Jahren wieder zum Vorschein. Die Gemeinde Abbehausen bat das oldenburgische Artilleriekommando um Übernahme. Was aus ihnen geworden ist, verraten uns die Akten nicht (Niedersächs. Landesarchiv Oldenburg, Best. 70 Nr. 2675-1). Britische Karronaden in einer französischen Artilleriestellung wird man sowieso kaum annehmen können. Auch eine andere Spur führt uns nicht weiter.

Im Jahr 1848 verhandelte das Großherzogtum Oldenburg

über den Ankauf englischer Kanonen, aber hier wissen die Akten ebenfalls nicht, was aus der Angelegenheit geworden ist (Niedersächs. Landesarchiv, Best. 54 Nr. 415). Von einem Ankauf ist nicht die Rede. Die Kanone, die sich heute im Museum als ein Exponat präsentiert, ist unbekannter Herkunft – denn woher Otholt und woher wiederum der Verkäufer seine Objekte hatte, erwähnen unsere Quellen nicht. Der Weg der Karronade, nachdem sie die Eisenhütte Carron in Falkirk verlassen hat, verbleibt im Ungewissen.

Joachim Tautz



**Dr. Joachim Tautz,**

geboren 1953 in Wilhelmshaven, lebt seit frühester Kindheit in Oldenburg. Der Historiker war Lehrbeauftragter an den Universitäten Oldenburg und Vechta und verantwortet zahlreiche Publikationen zur norddeutschen Regionalgeschichte. Für den Rüstringer Heimatbund untersuchte er in Oldenburg lebende Historiker die Entwicklung des RHB zwischen 1933 und 1945 und dessen Verhältnis zum Nationalsozialismus. Die Ergebnisse veröffentlichte der RHB in seiner Jahressgabe 2017 mit dem Titel „Rüstringer Heimatbund und Nationalsozialismus“.

Bild: Lutz Timmermann

## Kurznachrichten

### Abbehausen

Zum ersten heimatkundlichen Klönabend am 7. Januar fanden sich etwa 50 Zuhörer ein, um den Ausführungen von Klaus Rademacher über das ehemalige Zisterzienserkloster Hude zu folgen.

### Abbehausen

Nur gut 20 Gäste besuchten den heimatkundlichen Klönabend am 4. Februar, als Hans-Rudolf Mengers zum Thema „Kalender und Wintergeschichten“ vortrug.

### Abbehausen

Jan-Christoph Greim, berichtete vor gut 30 Zuhörern am 4. März über die Bedeutung Bremens als „Kaffee-stadt“.

### Wiefelstede

Bei der Jahreshauptversammlung des „De Spieker“ am 29. März war der RHB wieder mit einer kleinen Delegation vertreten. „De Spieker“ nimmt überregionale kulturelle Aufgaben wahr und ist Partner vieler Heimat- und Bürgervereine.

### Abbehausen

Wieder mit über 50 Gästen gut besucht war am 1. April der heimatkundliche Klönabend mit dem Vortrag des Leiters der Nationalparkverwaltung, Peter Südbek, über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.

### Brake

Am 23. April wurde im Gymnasium unter der Leitung von Anja Dirks der 30. Plattdeutsche Lesewettbewerb für den Landkreis Wesermarsch ausgerichtet. Die Sieger der verschiedenen Altersgruppen werden die Wesermarsch beim Oldenburg-Entscheid vertreten.

hrm

# „Möt us wehren gegen Krieg und Gewalt“

Hans-Rudolf Mengers gedenkt auf Plattdeutsch der Schlacht von Hartwarden



Zahlreiche Vertreter aus der Politik und aus Heimatvereinen, Kameradschafts- und Heimatsportorganisationen hatten sich zum Gedenken am Hartwarder Friesen eingefunden. Nachdem am Denkmal die Fahnenträger Aufstellung genommen hatten, hielt der Vorsitzende des Rühring Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, die Gedenkrede.  
Bild: Umno Wedelich

## Lewe Heimatfrünn,

ik begrööt jo woller all tohoop to disset Gedenken hier in Hartwarrn vör dat Denkmal. Wi weet, wat hier 1514, vör genau 511 Jahr, passert is. As de Freeheit von ehr Heimat up't Spill stund, dar weern se up'n Posten, de Mannslüd von Stad- un Butjarland. Dat iskoole Weer, de Övermacht von den Fiend, ehr armseelige Ut-rüstung, nix kunn jem darvon afhooln, för Heimat un Freeheit intostahn.

Se betalden mit Liev un Läben, dusend Mann un noch mehr. Nums hät se all tellt, kien Chronist de Namens notiert. De dar överbleeben, häft de Doden begravt. Dat weer allns, wat man doon kunn. Un över all de Not und Last, de jem upböört wurd, hät man bald ok woll vergäten, wat hier passert is.

Genau 400 Jahr hät dat düürt, bit hier, an disse Stää, 1914, so kort vör'n 1. Weltkrieg, dat Denkmal upstellt wurr. Dat wär 'n Tied, wo dat Besinnen up de oolen Tieden för de Minschen wichtig wär. De Marschendichter Hermann Allmers, he wär all twölf Jahr unner de Grund, liekers hät he denn Kiem dafür leggt in männig een Freesenhard. Immer woller hät he fordert, us Heimatgeschichte to erforschen und bekannt to maken. Un us Vörollern häft dat daan.

Un se wussen, wenn de Lüü dat begriepen schöllt, wat sik in disse Höörn Land in oole Tieden afspält hät, dann mööt man jem nich mit Taalen kamen. Dann mööt man Teken setten, jüst dar, wo Geschichte lebennig werden schall. Ok dat häft us Vörollern dan: in Langwarrn up den oolen Karkhoff, in Blexen vör de Kark und hier, in Hartwarrn, an de oole

Schanz. So spört de Lü, ok de, de hier nich to Huus sind, ok de, de hier wahnt, aver nix davon weet: hier is wat besunners, hier kannst nich einfach so vöröver gahn.

Toon Gluck gifft dat vandagen väle Minschen, de makt sik bi sowat ehr Gedanken. Toon gluck, denn mi ducht, dat vandagen väle Minschen sik för de oolen Tieden nich mehr sunnlich interesseert. Veranstaltungen, de mit us Geschichte to doon häfft, sind faken nich good besocht. Dat mag daran lirken, dat väle Lüü annere Sorgen häfft, denn dat is eene unsäkere Tied upstunds un dar mag da woll mit to doon häben.

Denkt wi bloot an Magdeburg, wat dar een paar Dag vör Wiehnachten passeert is. Dar rast een Mensch mit sien Auto in den Wiehnachsmart. Unschullige Lüü, sogar Kinner

kamt darbi to Tode un väle sund schänd för ehr ganzet Läben. Dat is mit usen normalen Minschenverstand nicht o begriepen.

Un wer dacht hät, de Länder in Europa harrn ehre Lehren tagen ut de beiden Kriege in dat 20. Jahrhunnert, de makt sick wat vör. Russland föhrt nun siet meist dree Jahr Krieg gegen de Ukraine. Un dat Bagmaken, dat Tweimaken un Dodscheeten will un will kein End nähmen. In den ganzen Orient, fröher sä man darto de Levante, is vandagen Unruh un Krieg: Israel, Gaza, Libanon, Irak, Syrien. Millionen Minschen wird hen- un herdräben, sund up de Flucht. Se sökt een säkere Stää toon Läben, eene nee Heimat. Man wo?

Un jümmer noch gifft dat väle Länner, wo de Minschenrechte nix gelt, wo Lüü int Gefängnis kamt, wenn se anner Meinung sind as de Regierung,

oder wenn dat Koppdock nich richtig sitt. De Minschen aver willt dat nich gelln laten, se gaht dargegen an: aver de Staat hät jem inne Gewalt – noch. Syrien is aver ok een Bispill dafür, wo man de verhasste Regierung weggagt hät. Aver, wat darna kummt, dat weet ok noch numms.

Ik kunn noch väle Bispilln up-telln. Aver warum säg ik dat hier, wat hät dat mit Hartwarrn to doon? Wenn man dar achter kickt, so is dat doch jümmers dat sulvige, denn de Minschen sünd all övereen, ganz unavhängig von ähren Globen, von ähr Oller, ähr Ut-billung, of Mann, of Fro, of arm, of riek: Se sehnt sick na Freeheit, se strevt darna, sülvst över ähr Leben to bestimmen. Een Läven in Angst und Unsäkerheit is up de Duurte kien Läven.

Överall is dat so – un to alle Tieden. Un jümmers giff dat ok de annern, de dat nich to-laten willt, de för sick sulben mehr willt, mehr Macht, mehr Land, mehr Brot. Disse endlose Kää von Krieg und Gewalt giff Tüchnis davon, von Anfang an bit vandagen hen. De Dag, wo dat eenmal een End hät, de is noch nich kamen. Aver wi dröft dat Hopen nich upgäven. Wi dröft us davon nich unnerkriegen laten. Dat seggt ok use Bundespräsident in seine Wiehnachtsansprak..

Noch mööt wi us wehren gegen Krieg und Gewalt – un dat fangt in us eegen Umgebung an. Jeeden een drägt mit an de Verantwortung, aver nich wi alleen! Ik keek allerlezt in dat Fernsehprogramm von de Wiehnachtsdage un sehde, wo väle Sender dar to beste Sendetieden mit Krimis togang

sünd, wo dat um Gewalt un Scheteree geiht. Un ik frag mi: mööt dat wäsen? Ja, wi schall dar Freedden zwischen de Minschen und de Völker kamen, wenn Wiehnachten all nich mehr hillig is.

Un noch een: wi bruukt Vörbiller, Minschen, an de wi hochkieken könt, de us den Weg wiest in socke Tieden. Un ik denk darbi ok an use Vertreter in de Regierungen und Parlamente un verjag mi dabi, wi wenig Achtung und Respekt se faken vör eenanner häft. Ja, wi schall dat dann in de ganze Gesellschup anners wäsen?, frag ik mi. Ik wünsch mi, dat dar in Tokunft mehr an dat dacht ward, ward ehr Upgav is, nämlich us Land vörantobringen un den Wollstand von de Gesellschup to säkern. Warum ward dat so faken vergäten?

Lewe Heimatfrünnen, dit Denkmal steiht för de Geschichte von disse Höörn Land. De Frees, he wiest us den Weg trüch, den Weg von fiefhunnert un dusend Jahr. He steiht för dat, wat Minschen hier in disse Tied verläden hefft, un he mahnt us, all dat to bewahren in use Harten. Aver, un dat säg ik an disse Stä ok immer woller, de Dag von Hartwarrn schall ok na vörn wiesen in de Tied, de vör us liggt. Denn all us Streven mööt dahn gahn, use Welt, hier un överall, een lüttjet bäten bäter to maken. Un jedeneen schull dabi mit-helfen, so good, as he dat kann.

Daran schulln wi denken vandagen, alltohoop, mit den Rüstringer Heimatbund un siene Frunn.

## Verlangen na Tohuus!

von Reinhard Meyer

**PLATTDEUTSCH**

De Jung is alltied praat as Suldat för Vadder Staat. Sien Deenst as Schippmaat, giff em 'n goot Oogenmaat.

Verlangen na Tohuus, na de Heimaat, överkummt em mit Toverlaat. 'N Dag Verhalen, nu föhrt he op de Straat, un dröömt, wo opgahn is siene Saat.

Hüüt is Jung sien freien Dag. Mit plattdütschen Tungenslag. vertellt he, wo he an'n leevsten wesen mag. De Matros vertellt sien egen Gedicht, de Riemels hebbt alltied Gewicht:

„Mien leev Butjarland, Land an'ne Waterkant, büst mien Heimaatland. Wind weiht över Diek un Strand.

Butjarland is grön, Hüüs ut Backsteen lücht schön, Botterblomen sünd an'n blöön.

De Hunnenblööm lücht geel, Planten wast still un vertellt veel. Land un Natur blievt heel ! Minschen brüükt dat Grön för de Seel.

Grootvadder is op't Olendeel, he grippt na den Bessensteel, feegt akkraat de Döskdeel. Ut 'n Kroog hörst Krakeel, Mannslüü bi dat Kortenspeel. de Kröger süht sien Vordeel. Pastor holt von't Kortenspeel nich veel. Grootbuer verspeelt sien Arfdeel.



Reinhard Meyer

Bild: Privat

Doktor kummt bi Oma to Visit, he nimmt sik de Tied: He seggt: „Oma, büst gesund! Bit annermaal, kaam nich op'n Hund!

Wo Ur-Opa hett plant den Appelboom, wo staht Korn- un Hunnenblööm, dor wo Vadder hett bunnen den Binnelboom, is mien Tohuus, harfsttieds mit Storm. Butjarland, bliffst mien Eegen-

doom !“

Toenn geiht Jung sien Besöök bi de Sipp, morgen geiht woller sien Schipp, na Casablanca geiht de Tripp. Jung, föhr nich op 'ne Klipp!

Jung, is noch nich to laat, hör op den gooden Raat: Op't Butjarland's Minschen is Verlaat, nimm woller Kurs na Tohuus, na Heimaat!



**Wir bilden aus!**



**Freiwillige für FSJ/BFD**  
sind uns herzlich willkommen!



Pflegeheim Haus Christa - Hauptstraße 6 - 26969 Butjadingen - T (04735) 92 98 - 0  
info@pflegeheim-haus-christa.de - www.pflegeheim-haus-christa.de

**J. Richter**  
Notar

Fachanwalt für Familienrecht  
Erbrecht  
Zivilrecht  
Handels-/Gesellschaftsrecht  
Arzt Haftungsrecht

**A. Schuhr**  
Notar

Vertragsrecht  
Versicherungsrecht  
Agrar- und Pachtrecht  
Miet- und WEG-Recht  
Verkehrs- und Strafrecht

**S. Hartwich**  
Notar

Verwaltungsrecht  
Öffent./privates Baurecht  
Schadensersatzrecht  
Unfallregulierung  
Grundstücksrecht  
Immobilienrecht

**F. Schuhr**

Rechtsanwälte & Notare a.D.

**E. Feldhusen**

**L. Glevitzky**

Rechtsanwältin

Bahnhofstraße 39c · 26954 Nordenham  
Tel. (04731) 60 51 · Fax (04731) 2 18 78  
info@schuhr-anwaelte.de

[www.schuhr-anwaelte.de](http://www.schuhr-anwaelte.de)



Jede Menge  
Wohlfühl-  
Momente!

Exklusiv und nur  
bei uns in der Ausstellung!

**M**

**Louis Müller GmbH**

Oldenburger Str. 42  
26954 Nordenham  
04731 9373 - 24



Ab April wieder in Fedderwardsiel

Mo. – Fr. in Nordenham beim Wohncenter

Versch. Sorten Fisch aus der Pfanne

- Räucherfisch bester Qualität
- Fischbrötchen
- Backfisch
- Getränke

Für den besonderen Anlass:  
**Fischplatten nach Euren Wünschen**

**Kontakt: 0157.80344533**

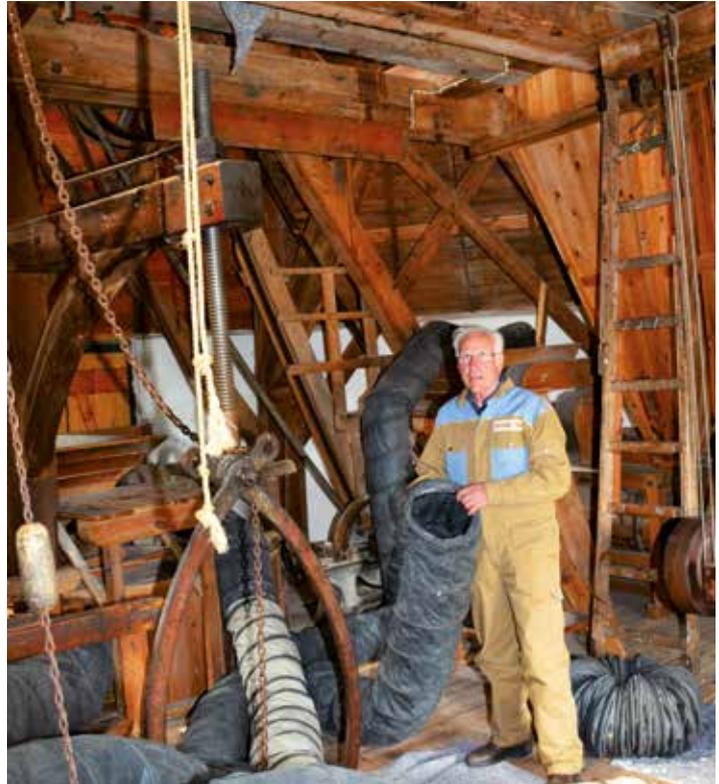
# Die Moorseeer Mühle war sein zweites Zuhause

Nachruf auf Anton Günter Reumann



Die gekreuzten Flügel der Moorseeer Mühle zeigten tagelang den Tod des ehrenamtlichen Müllers Anton Günter Reumann an.

Bild: Eckhard Dunkhase



Keiner kannte sich so gut aus in der Moorseeer Mühle wie Anton Günter Reumann.

Bild: Lutz Timmermann

Liebe Heimatfreunde, wir haben ein verdientes Mitglied des Rüstringer Heimatbund und einen langjährigen Begleiter unseres heimatkundlichen Klönabends verloren.

Anton Günter Reumann gehörte seit fast 40 Jahren dem Rüstringer Heimatbund an. Allerdings konnte er erst nach dem Eintritt in das Rentenalter für den Verein aktiv werden. Dann aber mit umso größerem Eifer.

Unvergessen ist seine Mitwirkung bei der Rettung des Freskos „Der Bruderkuss“ in den Jahren 2002 bis 2003. Er sorgte mit großem persönlichem Einsatz für die Sicherung, Trocknung und Bergung des Objekts in einem Gebäude, das dem Verfall preisgegeben war. Heute befindet es sich im Museum Nordenham.

Danach wandte er sich der Betreuung und Pflege des Museums Moorseeer Mühle zu. Er legte die Prüfung zum ehrenamtlichen Müller ab und konnte so auch die Mühle bei günstigen Winden in Betrieb nehmen. Unzähligen Gä-

ten hat er die Funktion einer Windmühle am Objekt erläutern können. Mit seinen technischen Fähigkeiten betreute er das gesamte Ensemble wie ein Hausmeister, solange es ihm möglich war.

Viele Jahre war Anton Günter Reumann auch Mitveranstalter in der mit ihm neu

gegründeten Arbeitsgruppe Radfahren im Rüstringer Heimatbund. Mit einem kleinen Team engagierter Mitstreiter organisierte und leitete er die Touren in die nähere und weitere Umgebung.

## Mühlensprache

Trauerstellung: gekreuzte Flügel  
Freudenstellung: oberer Flügel 5 nach 12  
Arbeitspause: Flügel vertikal/horizontal  
Ruhestellung/Feierabend: Flügel diagonal im Kreuz

Darüber hinaus war Anton Günter Reumann dem Vorstand auch Mahner und Berater. Dabei ist das „Schnacken“ eigentlich gar nicht so seine Sache. „Doon is’n Ding“ sagt der Plattdeutsche und diese Devise galt auch für Anton Günter. So ist er im Laufe der Zeit für uns alle zu einem unentbehrlichen und unersetzli-

chen Helfer geworden.

In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Rüstringer Heimatbund wurde Anton Günter Reumann 2005 mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet und 2010 zum Ehrenmitglied ernannt. Für seinen Einsatz für die Gesellschaft insgesamt erhielt er 2012 die höchste Auszeichnung, die einem Bürger für herausragendes Engagement verliehen werden kann, den Bundesverdienstorden in Form der Verdienstmedaille.

Anton Günter Reumann ist am 8. April im Alter von 87 Jahren eines sanften Todes verstorben.

Wir werden seiner stets in großer Dankbarkeit gedenken.

Hans-Rudolf Mengers

# Ohne Ehrenamtler geht's in der Mühle nicht

## Museumsleiterin Neumann dankt bei Kaffee, Kuchen und Musik für die Unterstützung

„Ohne Euch würd's nicht funktionieren“, sagt die Leiterin des Museums Moorseeer Mühle, Gesche Neumann, über „ihre“ ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Honorarkräfte.

Grund genug für Neumann, zur Weihnachtsfeier 2024 einzuladen. Bei Kaffee und Kuchen plauderten gut 20 Männer und Frauen über ihre vielfältigen Aufgaben in dem Museum. „Anton Günter fehlt uns schon jetzt sehr“, bedauerte Gesche Neumann bei der Begrüßung die krankheitsbedingte Abwesenheit von Anton Günter Reumann, der dann am 8. April verstarb (siehe auch Nachruf auf Seite 27). Gesche Neumann würdigte den Stollhammer als „Teil des Museums Moorseeer Mühle“.

Zwischenzeitlich konnte die Museumsleiterin zwei Männer gewinnen, die einen Teil der vielen von Reumann erledigten Arbeiten übernehmen werden. Als geringfügig Beschäftigte werden Gerd Seggermann und Uwe Levien jeweils drei Stunden in der Woche Hausmeisteraufgaben wahrnehmen. Aber es gibt noch mehr zu tun rund um die Mühle. Deshalb sucht Gesche Neumann weiterhin Honorarkräfte und Ehrenamtler für museumspädagogische Aufgaben und für die „Arbeit hinter den Kulissen“, wie sie sagt. Wer Zeit und Lust hat, kann sich bei Gesche Neumann melden unter der Telefonnummer 04731/8 89 83 oder per e-Mail ([info@museum-moorseeer-muehle.de](mailto:info@museum-moorseeer-muehle.de)).

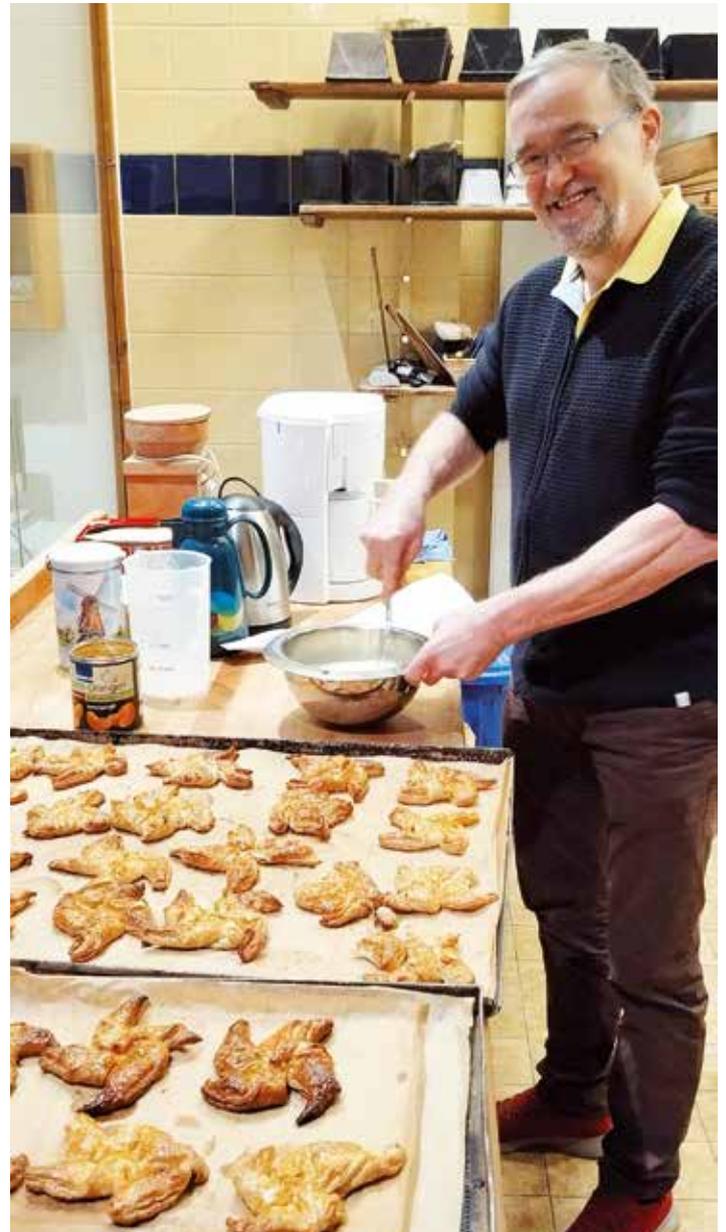
Neumann berichtete in der Weihnachtsfeier, dass die Remise an der Mühle renoviert und zu einem Magazin um-

gebaut werden soll. Sie muss deshalb ausgeräumt werden. Die in der Remise befindlichen Exponate werden in Räumen der Zinzendorfschule in Tossens eingelagert. Das ist relativ problemlos möglich, weil die Zinzendorf-Schulgebäude ebenso wie die Moorseeer Mühle dem Landkreis gehören. Tossens bietet zudem laut Neumann den Vorteil, dass die Exponate „richtig temperiert gelagert werden können“.

Musikalisch umrahmt wurde die Weihnachtsfeier von der Gruppe „Seewind“. Christine Sassen-Schreiber (Blockflöte), Dominique Wempe (Geige), Bärbel Supper (Akkordeon), Klaus Zurholt (Gitarre) und Peter Helmes (Schlagzeug) hatten in ihrem breiten Repertoire auch Mühlenlieder, die laut Christine Sassen-Schreiber „ewig alt und vom Aussterben bedroht sind“.

Die gute Stimmung beförderte Bäckermeister Dirk Wemken aus Rodenkirchen mit leckerem, vor Ort gebackenen Blätterteichgebäck. Wemken formte den Kuchen zu Windmühlenflügeln. Zum Schaftag am 20. Juli wird er aus Quarkteich Schafe austechen und am Dampftag am 7. August soll es Windbeutel geben. An Festtagen im Mühlenmuseum backt Dirk Wemken außerdem sein schmackhaftes Mühlenbrot aus Emmer-, Roggen- und Weizenmehl. „Das schmeckt wie früher und geht weg wie geschnitten Brot“, weiß Gesche Neumann aus dem vergangenen Jahr. In diesem Jahr gab es Wemkens Mühlenfestbrot erstmalig anlässlich des Internationalen Museumstages am 18. Mai.

Lutz Timmermann



Mühlenflügel aus Blätterteig backte Bäckermeister Dirk Wemken für die Mühlenhelferinnen und -helfer. Bild: Lutz Timmermann



Die Gruppe „Seewind“ mit (von links) Christine Sassen-Schreiber, Dominique Wempe, Bärbel Supper, Klaus Zurholt und Peter Helmes sorgte mit Liedern von der Küste für gute Stimmung. Bild: Lutz Timmermann

# „Plattdüütsche“ belegten Platz zwei

Beim Willy-Beutz-Preis des Niederdeutschen Bühnenbundes



Frank Wittkowski (hinten, 3. v. l.) und Ensemblemitglieder von „Harold un Maude“ freuen sich über die Auszeichnung. Bild: NDB Nordenham

Große Freude an der Niederdeutschen Bühne Nordenham: Die „Plattdüütschen“ erhielten am 5. April 2025 eine Auszeichnung vom Niederdeutschen Bühnenbund Niedersachsen und Bremen. Mit ihrem im Herbst 2023 gezeigten Schauspiel „Harold un Maude“ belegte die Theatergruppe den 2. Platz beim Willy-Beutz-Preis zur Förderung des Niederdeutschen Schauspiels.

Der Niederdeutsche Bühnenbund Niedersachsen und Bremen hatte zu einer Feierstunde in der Begegnungsstätte Heinrich Kunst Haus in Metjendorf eingeladen, die von rund 60 Mitgliedern der am Wettbewerb teilnehmenden Bühnen besucht wurde. In diesem Rahmen wurde die Entscheidung der unabhängigen fünfköpfige Jury (Mareike Jonas, Gudrun Oeltjen-Hinrichs, Kerstin Stölting, Lore Timme-Hänsel und Jens Rose) präsentiert.

Den 1. Platz belegte das Theater in Osterholz-Scharmbeck mit dem Schauspiel „Allens, wat ik seger weet“. Platz 2 ging an die Nordenhamer

Bühne. Den dritten Platz belegte das „Theater am Meer“ in Wilhelmshaven mit der Tragikomödie „Appeldwatsch“.

„Harold un Maude“ war die letzte Inszenierung der Niederdeutschen Bühne Nordenham im Kasino in Friedrich-August-Hütte. Das Theater unter der Leitung von Torsten Lange wagte mit der schwarzen Komödie – zum wiederholten Male – eine Inszenierung abseits der klassischen plattdeutschen Schenkelklopperstücke. Für die Regie wurde Frank Wittkowski aus Varel beauftragt. Für ihren Mut und die Schauspielleistung wurde die Bühne jetzt mit einem Preisgeld von 2.000 Euro belohnt. Zur Preisverleihung reisten Vorstands- und Ensemblemitglieder nach Metjendorf.

Nach der klassischen Komödie „Dartig“, die im Herbst 2024 in der neuen Spielstätte im „Abbehauser Dorfkrug“ gezeigt wurde, werden die „Plattdüütschen“ in diesem Spätsommer eine Inszenierung vom jetzt ausgezeichneten Regisseur Frank Wittkowski zeigen: Ab dem 28. August spielt

das Ensemble das Stück „Krabat“ open air vor der Moorseer Mühle.

Der Willy-Beutz-Preis wird alle zwei Jahre durch eine fachkundig besetzte Jury vergeben. Der Wilhelmshavener Willy Beutz (1912-1986) übte 25 Jahre lang das Präsidentenamt des Niederdeutschen Bühnenbundes aus. Er stiftete im Jahre 1977 den nach ihm benannten Schauspielpreis für niederdeutsche Schauspiele und Dramen, um den sich die Bühnen des Niederdeutschen Bühnenbunds Niedersachsen und Bremen mit ihren Aufführungen bewerben können.

„Unsere Besucher sind heute froh, dass wir als Niederdeutsche Amateurbühnen das ganze Spektrum der Bühnengenres abdecken – und zwar auf Plattdeutsch“, sagte Preuß, „daher gebe es Sieger und Platzierte, aber keinesfalls Verlierer. Die Gewinnerin des Beutz-Preises sei vor allem die Niederdeutsche Sprache, die wir in unserem Bühnenspiel sprechen und damit pflegen und erhalten.“

Torsten Lange

## Theater bei der Mühle

Die Niederdeutsche Bühne Nordenham inszeniert das Schauspiel „Krabat“ nach dem Roman von Ottfried Preußler. Die Aufführungen sind Ende August und im September open air vor der Moorseer Mühle (siehe Terminkalender Seite 30). Die Handlung ist in die Gegenwart verlegt und spielt in einem Club, wo es um die zentralen Themen des Stückes geht: Macht und Machtmissbrauch, Verführung durch dunkle Kräfte, Freundschaft und Loyalität, Selbstbestimmung und zuletzt auch die Liebe. Krabat wird von geheimnisvollen Träumen zur Mühle gelockt. Dort beginnt er eine Lehre als Müllerbursche, doch bald merkt er, dass auf der Mühle unheimliche Dinge geschehen. Der Müllermeister ist ein mächtiger Schwarzer Magier, und Krabat und die anderen Burschen lernen Zauberei, um dem Meister zu dienen. Doch der Preis dafür ist hoch: Jedes Jahr stirbt einer der Jungen unter mysteriösen Umständen. Krabat erkennt nach und nach, wie gefährlich der Pakt mit der Dunkelheit ist. Als sein Freund Tonda stirbt, beginnt Krabat, die Wahrheit über die dunkle Macht des Meisters zu erforschen. Unterstützung findet er durch die Liebe zu einem Mädchen, das bereit ist, ihn zu retten und dabei selbst in Gefahr gerät. „Krabat“ ist eine Parabel über die Verlockung und Gefahr von Macht, über den Widerstand gegen das Böse und über die Kraft von Liebe und Freiheit. Regie führt Frank Wittkowski aus Varel.

# Terminkalender 2025 (2. Halbjahr)

## Klönabende

im „Butjadinger Tor“, Abbehausen, Leitung Reiner Kohlbrecher

- 2. September, 19.30 Uhr: „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ – von der Arbeit der Feuerwehren. Referent: Stadtbrandmeister Nordenham, Christian Stahl
- 4. November, 19.30 Uhr: "Reisanbau in Vietnam (Asien) – Die Entwicklung von der traditionellen Handsichel zum modernen Mähdrösch". Referent: Hans Georg Meiners
- 2. Dezember, 19.30 Uhr: „Flugzeugbau in Einswarden von Weserflug bis Airbus. Referent: Hans Dieter Härtel, ehemaliger Ausbildungsleiter

## Radtouren

gemeinsam mit dem Kneipp-Verein Nordenham

- Mittwoch, 16. Juli, 10 Uhr, ab Bahnhof Nordenham nach Bederkesa, Fahrtenlänge 70 km (eventuell Rückfahrt mit der Nostalgiebahn)
- Sonnabend, 16. August, 10 Uhr, ab Großesiel Pumpwerk zum Café Salon Villa in Offenwarden bei Hagen mit Puppenmuseum, Fahrtenlänge 50 Kilometer
- Sonntag, 7. September, 10



**Der Nordenhamer Stadtbrandmeister Christian Stahl wird der erste Gast in der von Reiner Kohlbrecher (siehe auch Seite 9) künftig geleiteten Klönabend-Reihe sein. Bild: Horst Lohe**



**Die Fahrtengruppe im Rühring Heimatbund ist auch im zweiten Halbjahr 2025 aktiv. Die Reise führt im September nach Usedom und Wollin. Im Mai hatten 22 Männer und Frauen bereits sechs Tage lang Prag und Wien besucht. Das Gruppenfoto ist auf einer Brücke vor der Prager Burg entstanden. Zu den Höhepunkten der von Traute Funk geleiteten Fahrt gehörten eine Stadtrundfahrt durch Prag und der Besuch der Spanischen Hofreitschule in Wien. Bild: Traute Funk**

Uhr, ab Großesiel Pumpwerk zum Aboretum in Berne-Neuenkoop, Fahrtenlänge 88 km

- Sonntag, 19. Oktober, 10 Uhr, ab Bahnhof Nordenham nach Bremerhaven zum „Morgenstern-Museum“, Fahrtenlänge 30 km

Die Anmeldung zur Teilnahme soll eine Woche vor dem Start der jeweiligen Fahrt unter der Telefonnummer 0176/457 637 99 erfolgen. Die Tourenabläufe können eine Woche vorher über die App „Radgruppe Rühring/Kneipp“ eingesehen werden.

## Ausflugsfahrten

- 17. bis 22. September nach Usedom und Wollin. Wollin ist eine Ostseeinsel in Westpommern und liegt im polnischen Teil Vorpommerns. Fragen zu der Fahrt und Anmeldungen nimmt Reiseleiterin Traute Funk, Telefon 04731/20 58 93, entgegen.

## Museum Nordenham

- Donnerstag, 26. Juni, 19.30 Uhr: Früchte voll irdischer Süße - Vortrag von Martin Blum, Gymnasiallehrer für Deutsch und Geschichte, Berlin. Veranstalter: Goethe-

Gesellschaft Nordenham (Eintritt: 12 Euro, Mitglieder frei)

- Donnerstag, 2. Oktober, 19.30 Uhr: Konfliktlinie Energiewende/Klimaschutz/Nationalpark – Vortrag Peter Südbek, Leiter der Nationalparkverwaltung, Wilhelmshaven. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Nordenham (Eintritt: 12 Euro, Mitglieder frei)
- Donnerstag, 13. November, 19.30 Uhr: Wenn ich einst tot bin - Friedrich Gottlieb Klopstock zum 300. Geburtstag – Vortrag von Steffi Böttger, Leipzig. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Nordenham (Eintritt: 12 Euro, Mitglieder frei)
- Donnerstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr: Lesung - Thomas Mann: Weihnachten bei den Buddenbrooks von Stephan Schäfer, Gründer des Kölner Künstler-Sekretariats. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Nordenham (Eintritt: 12 Euro, -Mitglieder frei)

## Museum Moorseer Mühle

- 20. Juli: Schaf- und Bientag
- 7. August: Dampftag
- 10. August: Mühlenfest
- 14. September: Tag des offenen Denkmals
- 5. Oktober: Erntedank-Gottesdienst

## Niederdeutsche Bühne

- Aufführungstermine des Stückes „Krabat“ an der Moorseer Mühle, Beginn jeweils um 20 Uhr. Premiere am Donnerstag, 28. August. Weitere Vorstellungen
- Sonntag, 31. August
  - Donnerstag, 4. September
  - Freitag, 5. September
  - Sonnabend, 6. September
  - Sonntag, 7. September
  - Donnerstag 11. September
  - Freitag, 12. September

Alle Informationen zum Stück und zum Kartenvorverkauf auf [www.ndb-nordenham.de](http://www.ndb-nordenham.de)

### Impressum:

Der Rühring Bote ist eine Publikation des Rühring Heimatbundes e. V., V. i. S. d. P.: Karsten Hinrichs (Vorsitzender)  
Rühring Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham  
Redaktion: Lutz Timmermann, Alma-Rogge-Straße 13, 26969 Butjadigen,  
Tel.: 04733/7329937, Fax: 04733/7329939, e-Mail: [lutz.timmermann@gmx.de](mailto:lutz.timmermann@gmx.de)



## Weihnachtsmärkte am Rhein

mit MS ASARA

**Frankfurt - Mannheim - Speyer - Breisach - Basel  
- Straßburg - Worms - Rüdesheim - Braubach -  
Mainz - Frankfurt**

Für viele Menschen gilt die Vorweihnachtszeit als eine der schönsten des Jahres. Überall werden Marktplätze und Straßenzüge festlich geschmückt, Landschaften werden mit einem ersten Winterkleid überzogen. Weihnachtsmärkte locken mit Handwerkskunst, Kerzenlicht und Glühweinduft.

Viele der traditionsreichsten und stimmungsvollsten Orte liegen entlang der schönsten Flüsse. Ihre Weihnachtsmärkte sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Erleben Sie diese ganz besondere Stimmung in einem "Urlaub zwischendurch" und lassen sich an Bord unserer MS Asara verwöhnen. Eine schönere Auszeit und gleichzeitige Einstimmung auf die Festtage kann es nicht geben.

Es gelten die Reisebedingungen des Lufthansa City Center Reisebüro Ahlers

**Ihr Reisebüro.  
Weltweit.**

**02. – 09.12.2025**

### Inkludierte Leistungen:

- Haustürabholung im Umkreis von 60 km ab Reisebüro und Bustransfer nach/von Frankfurt
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension

Special:  
50,- € Ausflugs Guthaben p. P.

Zweibett-Außen/Neptundeck	<b>1.045€ p.P.</b>
Zweibett-Außen/Oriondeck mit frz. Balkon	<b>1.245€ p.P.</b>

(Einzelbelegung auf Anfrage)

## Beratung & Buchung

04731 93 333  
info@reisebuero-ahlers.de  
www.lcc-urlaubswelten.de

Marktplatz 1  
26954 Nordenham



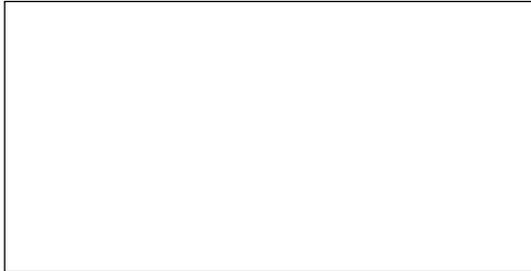
**Lufthansa City Center**  
Reisebüro Ahlers

Rüstringer Heimatbund e.V. • Hansingstraße 18 • 26954 Nordenham



Premiumadress  
Basis  
Dialogpost

Deutsche Post   
DIALOGPOST



## Spenden für den Rüstringer Heimatbund

Liebe Mitglieder,  
Sie wollen uns eine Spende zukommen lassen?  
Dazu sollten Sie wissen, dass uns jede Hilfe sehr  
willkommen ist, zumal unsere eigenen Möglich-  
keiten immer mehr eingeschränkt werden. Sie  
geben uns damit nicht nur ein Zeichen für die  
Anerkennung unserer Arbeit, sondern fördern  
gleichzeitig die Vereinsarbeit bei äußerst niedrigen  
Mitgliedsbeiträgen.

Die Bankverbindung finden Sie direkt unter dieser  
Anzeige. Versehen Sie nur den Überweisungsträ-  
ger mit dem Verwendungszweck Spende.

Uns ist jeder Betrag willkommen.  
Dafür darf ich sehr herzlich danken.

Karsten Hinrichs

### Rüstringer Heimatbund e.V. (RHB):

Museum Nordenham  
Hansingstraße 18  
26954 Nordenham  
Tel. 04731-269975  
info@museum-nordenham.de

### 1. Vorsitzender:

Karsten Hinrichs  
Enjebuhrer Weg 7  
26954 Nordenham  
Tel. 04731/39 09 266  
rhbinrichs@gmx.de

### Kassenführung:

Andreas Schindler  
Sonnenstraße 12  
26969 Ruhwarden  
Tel. 04736-102329  
amtgschindler@t-online.de

### Bankverbindung:

Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN DE37 2805 0100 0063 4233 21  
BIC BRLADE21LZO



# QUARITSCH

Unsere Stärke ist Qualität

**Gebr. Quaritsch GmbH**

Neptunstr. 5 | 26954 Nordenham | Fon 0 47 31- 96 86-0  
kontakt@quaritsch.de | www.quaritsch.de

Wir sind für Sie erreichbar von Montag bis Freitag von 8.00–16.00 Uhr